



Wirtschaftsprüfung AG & Co. KG

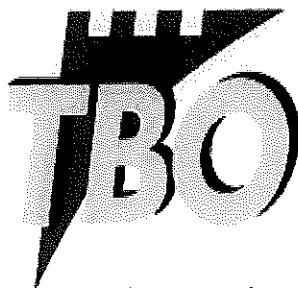
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zweigniederlassung Offenburg

## **BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG**

des Jahresabschlusses zum 31.12.2014  
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014

Technische Betriebe Offenburg  
Eigenbetrieb der Stadt Offenburg



*Technische Betriebe  
Offenburg*

Offenburg

Postfach 24 09 • 77614 Offenburg  
In der Spöck 4 • 77656 Offenburg  
Telefon 07 81 / 611-0 • Telefax 07 81 / 611 - 115

**INHALTSVERZEICHNIS**

<b>A. PRÜFUNGS-AUFTRAG</b>	<b>1</b>
<b>B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN</b>	<b>3</b>
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	3
II. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	6
<b>C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG</b>	<b>8</b>
I. Gegenstand der Prüfung	8
II. Art und Umfang der Prüfung	9
<b>D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG</b>	<b>11</b>
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	11
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	11
2. Jahresabschluss	11
3. Lagebericht	12
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	13
1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	13
2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	13
3. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	13
III. Analyse des Jahresabschlusses	14
1. Plan-Ist-Vergleich 2014	14
2. Mehrjahresvergleich	16
3. Ertragslage	17
4. Vermögenslage	21
5. Finanz- und Liquiditätslage	25
<b>E. SCHLUSSBEMERKUNG</b>	<b>27</b>

**VERZEICHNIS DER ANLAGEN**

**JAHRESABSCHLUSS**

1. BILANZ ZUM 31.12.2014	Anlage I/1
2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014	Anlage I/2
3. ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014	Anlage I/3
ANLAGENGITTER FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014	Anlage I/4
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014	Anlage II
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	Anlage III
ALLGEMEINE AUFTRAGSBEDINGUNGEN FÜR WIRTSCHAFTSPRÜFER UND WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFTEN VOM 01. Januar 2002	Anlage IV

**VERZEICHNIS DER ERGÄNZENDEN ANLAGEN**

Rechtliche Verhältnisse	Anlage V
Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahres- abschlusses zum 31.12.2014	Anlage VI
Betriebsabrechnungsbogen 2014	Anlage VII

**A. PRÜFUNGSaufTRAG**

Der Betriebsleiter der

**Technische Betriebe Offenburg (TBO)**

erteilte uns am 16.12.2014 den Auftrag zur freiwilligen Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014 gemäß §§ 317 ff. HGB.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Die Gesellschaft entspricht einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Den Jahresabschluss für das vorhergehende Geschäftsjahr haben wir ebenfalls geprüft und darüber am 16.12.2015 Bericht erstattet.

Der vorliegende Prüfungsbericht wurde von uns unter Beachtung des Prüfungsstandards IDW PS 450 "Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" des Instituts der Wirtschaftsprüfer erstellt. Der Prüfungsbericht ist an die Technische Betriebe Offenburg gerichtet.

Auftragsgemäß haben wir den Anhang und den Lagebericht in unsere Prüfung einbezogen. Insofern beinhaltet der Jahresabschluss im Folgenden auch den Anhang.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurden wir beauftragt, weitergehende, gesetzlich nicht geforderte Aufgliederungen und Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses abzugeben. Wir haben diese ergänzenden Aufgliederungen und Erläuterungen in der Anlage VI dieses Prüfungsberichtes dargestellt.

Ergänzend wurden wir damit beauftragt, in diesen Prüfungsbericht eine betriebswirtschaftliche Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aufzunehmen. Diese Analyse haben wir in Abschnitt D. III. dieses Berichts dargestellt.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind - auch im Verhältnis zu Dritten - die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 01. Januar 2002" maßgebend, die als Anlage IV beigefügt sind.

Die Überlassung unseres Prüfungsberichts oder sonstiger von uns erstellter Unterlagen an andere Personen als unseren Auftraggeber erfolgt nur unter der Voraussetzung des Einverständnisses des Empfängers, dass unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen, insbesondere die darin vereinbarte Haftungsbegrenzung, im Verhältnis zu dem Empfänger Anwendung finden.

---

**B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN****I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter**

Der Lagebericht der Geschäftsführung der Technische Betriebe Offenburg (vgl. Anlage II) enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf sowie zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

Die Technischen Betriebe Offenburg (TBO) sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen, die städtischen Gesellschaften sowie in geringem Umfang auf die Umlandgemeinden begrenzt.

Die TBO sind mit der Betreuung der städtischen Beteiligungen an der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Wasserversorgung GmbH sowie der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG und der Wärmeversorgung Verwaltungs-GmbH betraut.

Für das Geschäftsjahr 2014 beträgt der Jahresüberschuss für das Gesamtunternehmen TBO 579 TEUR. Die Planung sah einen Überschuss in Höhe von 1.271 TEUR vor. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 2.838 TEUR.

Der liquiditätsmäßig wichtige Bereich der Beteiligungen lag deutlich hinter den Erwartungen. Geplant war hier ein Überschuss in Höhe von 5.445 TEUR. Tatsächlich ergab sich jedoch ein positives Ergebnis von 4.601 TEUR, was eine Abweichung von 844 TEUR bedeutet.

Im Bauhofbereich (Straßenreinigung, Straßenbau, Grünabteilung, Werkstätten, Entsorgungsbetrieb sowie Gebäudereinigung) wurde mit einem Verlust in Höhe von 519 TEUR geplant. Tatsächlich ergab sich ein Defizit in Höhe von 867 TEUR, wobei die Grünabteilung mit 398 TEUR fast die Hälfte des Verlustes verursachte.

Wie in den vergangenen Jahren konnte der Schuldenabbau gegenüber Kreditinstituten planmäßig fortgeführt werden. Der Schuldenstand betrug am Anfang des Jahres 36,5 Mio. EUR und am Ende des Wirtschaftsjahres 34,0 Mio. EUR. Somit wurden 2,5 Mio. EUR Darlehensverbindlichkeiten abgebaut. Eine Neuaufnahme musste, trotz der geringeren Beteiligungserträge in 2014, nicht durchgeführt werden.

Mit dem Jahresüberschuss von 579 TEUR schließt die TBO um 692 TEUR schlechter ab als geplant. Die größten Abweichungen aus den Beteiligungen (-726 TEUR) sowie die Verschlechterungen im Bauhofbereich (-348 TEUR) sind hierfür die Ursachen. Da die Beteiligungen den wirtschaftlich bedeutsamsten Bereich und die finanzielle Grundlage bilden, ist ein Rückgang bei den Ausschüttungen nicht ohne Weiteres zu kompensieren.

Der Vermögensplan 2014 sah Investitionen in Höhe von 2.723 TEUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 2.989 TEUR. Durch den Neubau des Freizeitbads kommt es immer wieder zu Abweichungen in Bezug auf die Planansätze.

Der Wegfall von Aufträgen für private Dritte wird nur langsam aufgefangen. Der organisatorische Umbau (drei Geschäftsbereichsleitungen) ist inzwischen umgesetzt, so dass die neue Organisationsstruktur verabschiedet ist. Auf dieser Basis kann nun die weitere Konsolidierung aufgebaut werden. Die Minimierung des Defizits der Bauhofbetriebe - und dort vor allen Dingen in der Abteilung Stadtgrün - ist eines der wesentlichen Ziele.

Die Betriebsleitung sieht als Risiko den demografischen Wandel, der für einen personalintensiven Betrieb wie die TBO für die kommenden Jahre eine große Herausforderung bleiben wird. Die internen Fortbildungsmaßnahmen (z. B. Führerscheinqualifikation, Meisterausbildung, EDV-Schulungen, Gesundheitsvorsorge, Gefährdungsbeurteilungen etc.) sind nur einige Maßnahmen, die bei den Mitarbeitern für eine gute Qualifikation und Identifikation mit dem Betrieb sorgen. Dem Fachkräftemangel kann somit zielgerichtet entgegengewirkt werden.

Als Chance sieht die Betriebsleitung den Neubau des Freizeitbads, der derzeit das größte finanzielle Projekt ist. Die Finanzierung des 36,6 Mio. EUR-Neubaus ist gesichert. Die erste Eigenkapitalzuführung von der Stadt Offenburg über 8,5 Mio. EUR ist im Jahr 2015 erfolgt. Weitere 10 Mio. EUR werden folgen. Die geplante Fremdfinanzierung wird mit dem genehmigten Wirtschaftsplan 2016 abgewickelt. Das Projekt liegt im Kostenrahmen. Bis Ende des Jahres 2016 sollen nahezu alle Ausschreibungen erfolgt sein, so dass dann eine deutlich höhere Planungssicherheit herrscht.

Es werden Aufgabenerweiterungen zugunsten von städtischen Auftraggebern in bestimmten Abteilungen erfolgen (Elektroabteilung, Straßenbau, Jagd, Bereitschaften). Dagegen werden Aufgaben, die sich nicht im kommunalen Bereich befinden - insbesondere im Bereich der Annextätigkeiten bei der Stadtreinigung und der Entsorgung - deutlich verringert bzw. ganz aufgegeben.



Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

## II. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 11.03.2016 unter der Bedingung, dass der Gemeinderat der Stadt Offenburg den Vorjahresabschluss zum 31.12.2013 feststellt, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### **"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

An die  
Technische Betriebe Offenburg

*Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.*

*Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.*

*Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.*

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."*

**C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG****I. Gegenstand der Prüfung**

Wir haben den Jahresabschluss zum 31.12.2014 unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 geprüft.

Die Prüfung des Jahresabschlusses hat sich darauf erstreckt, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung beachtet sind.

Die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung, die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Erteilung der erforderlichen Auskünfte und Nachweise liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe erstreckt sich demgegenüber auf die Abgabe eines Urteils über den Jahresabschluss und den Lagebericht, das sich auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung ergibt.

Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes der Gesellschaft, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrags zur Jahresabschlussprüfung.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften (z. B. Steuerrecht, Arbeitsrecht etc.) gehört nur insoweit zu unseren Aufgaben, als sich daraus Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

Auf die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände und außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten ist die Abschlussprüfung ihrem Wesen nach nicht ausgerichtet.

## **II. Art und Umfang der Prüfung**

Die Prüfung fand in den Monaten Januar, April, Juni und November 2015 sowie Februar 2016 mit Unterbrechungen in den Geschäftsräumen der Gesellschaft und in unseren Geschäftsräumen statt. Wir haben Art und Umfang der Prüfung, soweit nicht aus nachstehendem Bericht ersichtlich, in unseren Arbeitsunterlagen festgehalten.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss um 31.12.2013 (Vorjahresabschluss).

Unsere Prüfung nahmen wir unter Beachtung der Vorschriften der §§ 317 ff. HGB sowie der in den entsprechenden Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vor.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Unsere Prüfungsstrategie basierte auf einem risikoorientierten Prüfungsansatz. Sie erforderte zunächst eine vorläufige Einschätzung des Umfelds, der Lage, der Geschäftsrisiken und des internen Kontrollsystems der Gesellschaft. Ferner erfolgte eine Beurteilung des Risikos einer wesentlichen Fehlaussage sowohl auf Ebene des Jahresabschlusses insgesamt als auch auf Aussageebene, das heißt für die Abbildung einzelner Arten von Geschäftsvorfällen und für einzelne Kontensalden und Abschlussangaben. Daraufhin wurden Prüfungsziele identifiziert sowie die Art und der Umfang der einzelnen Prüfungshandlungen ausgewählt.

Als Ergebnis des Risikobeurteilungsprozesses sowie der Festlegung von Prüfungsstrategie und Prüfungszielen haben wir folgende Schwerpunkte unserer Prüfung festgelegt:

- Periodenabgrenzung der Umsatzrealisierung
- Bilanzierung und Bewertung des Anlagevermögens
- Ausweis und Vollständigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen. Bei der Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind wir wie folgt vorgegangen: Entsprechend der im Rahmen der Prüfungsplanung vorgenommenen Schwerpunktsetzung haben wir Aufbau und Implementierung der für die einzelnen Prüfungsziele relevanten internen Kontrollen geprüft. Im zweiten Schritt der Systemprüfungen werden Funktionstests ausgewählter interner Kontrollen durchgeführt. Die Erkenntnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsys-

tems wurden für die Beurteilung der Risiken wesentlicher Fehlaussagen im Jahresabschluss oder Lagebericht sowie für die Auswahl von Art, Umfang und zeitlicher Einteilung der für die einzelnen Prüfungsziele durchzuführenden analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen herangezogen.

Nach einer Neubesetzung von drei Führungspositionen sind die TBO derzeit dabei, sich neu auszurichten. Insbesondere soll eine Konzentration auf städtische Aufträge erfolgen. In diesem Zusammenhang werden die Organisation, die Unternehmensprozesse und das interne Kontrollsystem neu strukturiert und ergänzt. Ein Organisationshandbuch mit Beschreibung sämtlicher Prozesse und Kontrollmaßnahmen ist derzeit in Vorbereitung. Die interne Revision der Stadt Offenburg hat eine Halbtagskraft zur ständigen Prüfung bei den TBO eingesetzt und unterstützt bei der Abstimmung der Geschäftsprozesse mit anderen Einrichtungen der Stadt Offenburg.

Aufgrund der Belegprüfung durch die Interne Revision im Prüfungszeitraum konnten wir unseren Stichprobenumfang diesbezüglich einschränken.

Im Rahmen unserer Einzelfallprüfungen haben wir Bestätigungen der für die Gesellschaft tätigen Rechtsanwälte und Kreditinstitute sowie --in Stichproben-- der Kunden und Lieferanten eingeholt.

Den Lagebericht haben wir zusätzlich dahingehend geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt eine zutreffende Darstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Die Geschäftsführung und die von ihr benannten Auskunftspersonen haben alle erforderlichen Aufklärungen und Nachweise erbracht.

Die Geschäftsführung hat uns in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und im Jahresabschluss zum 31.12.2014 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht sind.

Die Geschäftsführung hat hierin ferner erklärt, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

---

**D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG****I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung****1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsmäßig geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

**2. Jahresabschluss**

Im Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Technische Betriebe Offenburg sind alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen beachtet.

Der von uns geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2014 ist ordnungsgemäß aus den Büchern und den sonst erforderlichen Aufzeichnungen entwickelt worden. Dabei wurden nachstehende Grundsätze beachtet:

**a. Bestandsnachweise**

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind ordnungsgemäß nachgewiesen.

**b. Bewertung**

Wegen der Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldposten verweisen wir auf die Angaben im Anhang (Anlage I/3), sowie Abschnitt D.II.1. des Prüfungsberichts.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit wurde beachtet.

**c. Gliederung**

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den Gliederungsvorschriften der §§ 266 Abs. 2 und 3 sowie 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren).

Die Bilanz wurde gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um die Posten "Forderungen gegen Stadt Offenburg" und "Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Offenburg" erweitert.

Dem Grundsatz der Gliederungsstetigkeit ist Rechnung getragen.

**d. Anhang**

Der Anhang enthält alle nach den gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Angaben und Erläuterungen.

**3. Lagebericht**

Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss sowie mit den von uns bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. Unsere Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind, und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.



---

## II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

### 1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

Der Jahresabschluss der Technische Betriebe Offenburg zum 31.12.2014 ist hinsichtlich Bilanzierung und Bewertung unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern; § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt worden.

Im Übrigen verweisen wir bezüglich der wesentlichen Bewertungsgrundlagen auf die entsprechenden Angaben im Anhang (Anlage I/3).

### 2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Berichtspflichtige Tatsachen aus sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses lagen nach dem Ergebnis unserer Prüfungshandlungen im Prüfungszeitraum nicht vor.

### 3. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Über das Ergebnis unserer Beurteilung, ob und inwieweit die durch den Jahresabschluss vermittelte Gesamtaussage den Anforderungen des § 264 Abs. 2 Satz 1 HGB entspricht, berichten wir nachstehend.

In Gesamtwürdigung der zuvor beschriebenen Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen sind wir der Überzeugung, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

**III. Analyse des Jahresabschlusses**

Hinweis: Durch Rundung auf TEUR können im Berichtsteil "Analyse des Jahresabschlusses" Rundungsdifferenzen auftreten.

**1. Plan-Ist-Vergleich 2014**

	<u>Plan</u> TEUR	<u>Ist</u> TEUR	<u>Abweichung</u> TEUR
<b>a) Erlöse</b>			
Technische Dienste	5.475,0	5.036,8	-438,2
Abfallwirtschaft	350,0	403,1	53,1
Friedhöfe	900,0	1.307,6	407,6
Wald	1.150,0	1.285,6	135,6
Gebäudereinigung	<u>2.870,0</u>	<u>2.952,1</u>	<u>82,1</u>
	10.745,0	10.985,2	240,2
Wärmeversorgung	75,0	66,8	-8,2
Bäder	750,0	761,2	11,2
Parkhäuser	1.600,0	1.830,3	230,3
ÖPNV	1.800,0	1.786,3	-13,7
sonstige Umsatzerlöse	<u>955,0</u>	<u>504,6</u>	<u>-450,4</u>
Umsatzerlöse	15.925,0	15.934,4	9,4
Veränderung des Bestandes an in Ausführung befindlichen Aufträgen	0,0	256,8	256,8
aktivierte Eigenleistungen	0,0	235,8	235,8
sonstige betriebliche Erträge	<u>0,0</u>	<u>212,2</u>	<u>212,2</u>
	<u>15.925,0</u>	<u>16.639,2</u>	<u>714,2</u>
<b>b) Aufwendungen</b>			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	7.241,0	7.371,1	130,1
Personalaufwand	9.660,0	10.041,5	381,5
Abschreibungen	1.479,0	1.597,8	118,8
sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>910,0</u>	<u>964,0</u>	<u>54,0</u>
	<u>19.290,0</u>	<u>19.974,3</u>	<u>684,3</u>
<b>c) Betriebsergebnis</b>	-3.365,0	-3.335,1	29,9
<b>d) Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert mit Erträgen</b>	-1.393,0	-1.256,0	137,0
<b>e) Beteiligungsergebnis</b>	7.029,0	6.087,4	-941,6
<b>f) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<u>1.000,0</u>	<u>916,9</u>	<u>-83,1</u>
<b>g) Jahresüberschuss</b>	<u>1.271,0</u>	<u>579,3</u>	<u>-691,7</u>

<u>Investitionsplan</u>	<u>Plan TEUR</u>	<u>Ist TEUR</u>	<u>Abweichung TEUR</u>
Investitionen Anlagevermögen	2.772,8	2.988,9	216,1
Darlehnsstilgungen	2.372,1	2.502,3	130,2
	<u>5.144,9</u>	<u>5.491,2</u>	<u>346,3</u>
Finanzierung aus Cash - Flow, Anlagenab- gängen und liquiden Mitteln	-3.647,7	-5.491,2	-1.843,5
<b>Kreditbedarf</b>	<u><u>1.497,2</u></u>	<u><u>0,0</u></u>	<u><u>-1.497,2</u></u>

## 2. Mehrijahresvergleich

Der Mehrjahresvergleich stellt nicht den unmittelbaren Vergleich der in der handelsrechtlichen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung abgebildeten Daten dar, sondern bezieht sich überwiegend auf die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten erstellten Analysen der Ertrags- sowie Vermögens- und Finanzlage.

		2014	2013	2012	2011	2010
<b>Gesamtleistung</b>	<b>TEUR</b>	16.427	15.910	15.719	15.560	15.596
Materialeinsatz	TEUR	7.371	7.612	7.666	7.347	7.064
von der Gesamtleistung	%	44,9	47,8	48,8	47,2	45,3
<b>Rohertrag</b>	<b>TEUR</b>	<b>9.056</b>	<b>8.298</b>	<b>8.054</b>	<b>8.213</b>	<b>8.532</b>
von der Gesamtleistung	%	55,1	52,2	51,2	52,8	54,7
Personalaufwand	TEUR	10.041	9.247	8.768	8.561	9.335
von der Gesamtleistung	%	61,1	58,1	55,8	55,0	59,9
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>TEUR</b>	<b>-3.335</b>	<b>-3.294</b>	<b>-3.273</b>	<b>-2.559</b>	<b>-3.250</b>
von der Gesamtleistung	%	-20,3	-20,7	-20,8	-16,4	-20,8
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>TEUR</b>	<b>579</b>	<b>3.417</b>	<b>2.989</b>	<b>978</b>	<b>817</b>
<b>Brutto-Cash-flow</b>	<b>TEUR</b>	<b>1.899</b>	<b>4.679</b>	<b>4.217</b>	<b>2.296</b>	<b>2.212</b>
von der Gesamtleistung	%	11,6	29,4	26,8	14,8	14,2
Investitionen	TEUR	2.988	1.219	764	4.369	645
von den Abschreibungen	%	187,0	79,2	50,8	289,9	41,2
Abschreibungen	TEUR	1.598	1.539	1.504	1.507	1.564
Bilanzsumme	TEUR	111.190	110.673	112.291	111.927	108.474
Eigenmittel	TEUR	63.887	63.447	60.168	57.317	52.684
von der Bilanzsumme	%	57,5	57,3	53,6	51,2	48,6
Eigenkapitalrentabilität	%	0,9	5,4	5,0	1,7	1,6

3. **Ertragslage**

Die Ertragslage wird nachfolgend in einer nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleiteten Ergebnisrechnung dargestellt:

	2014		2013		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>Umsatzerlöse</b>	15.934,4	97,0	15.658,5	98,4	275,9
Bestandsveränderungen	256,8	1,6	-108,2	-0,7	365,0
aktivierte Eigenleistungen	235,8	1,4	360,2	2,3	-124,4
<b>Gesamtleistung</b>	<u>16.427,0</u>	<u>100,0</u>	<u>15.910,5</u>	<u>100,0</u>	<u>516,5</u>
Materialaufwand	<u>7.371,1</u>	<u>44,9</u>	<u>7.612,3</u>	<u>47,8</u>	<u>-241,1</u>
<b>Rohrertrag</b>	<u>9.055,8</u>	<u>55,1</u>	<u>8.298,2</u>	<u>52,2</u>	<u>757,7</u>
Personalaufwand	10.041,5	61,1	9.247,0	58,1	794,5
Abschreibungen	1.597,8	9,7	1.539,3	9,7	58,4
sonstiger betrieblicher Aufwand					
saldiert mit sonstigen betrieblichen					
Erträgen	738,8	4,5	725,8	4,6	13,0
Steuern (ohne Ertragsteuern)	<u>12,9</u>	<u>0,1</u>	<u>79,7</u>	<u>0,5</u>	<u>-66,8</u>
<b>betrieblicher Aufwand</b>	<u>12.391,0</u>	<u>75,4</u>	<u>11.591,8</u>	<u>72,9</u>	<u>799,1</u>
<b>Betriebsergebnis</b>	-3.335,1	-20,3	-3.293,7	-20,7	-41,5
periodenfremdes Ergebnis	0,0	0,0	2.677,4	16,8	-2.677,4
Finanzergebnis	4.831,4	29,4	4.191,2	26,3	640,2
Ertragssteuern	<u>-916,9</u>	<u>-5,6</u>	<u>-157,6</u>	<u>-1,0</u>	<u>-759,3</u>
<b>Jahresergebnis</b>	<u>579,3</u>	<u>3,5</u>	<u>3.417,3</u>	<u>21,5</u>	<u>-2.838,0</u>

**Rohrertrag**

	<u>2014</u> TEUR	<u>2013</u> TEUR	<u>Abweichung</u> TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>			
Technische Dienste	5.036,8	4.955,4	81,4
Abfallwirtschaft	403,1	444,1	-41,0
Friedhöfe	1.307,6	951,5	356,1
Wald	1.285,6	1.334,2	-48,6
Gebäudereinigung	2.952,1	2.834,3	117,8
Bäder	761,2	790,7	-29,5
Parkhäuser	1.830,3	1.759,0	71,3
Wärmeversorgung	66,8	80,8	-14,0
ÖPNV	1.786,3	1.800,9	-14,6
sonstige Erlöse	504,6	707,6	-203,0
<b>2. Veränderung des Bestands an</b>			
- nicht abgerechneten Aufträgen	0,0	-112,3	112,3
- Vorräten Wald	256,8	4,1	252,7
<b>3. aktivierte Eigenleistungen</b>	<u>235,8</u>	<u>360,2</u>	<u>-124,4</u>
<b>4. Gesamtleistung</b>	16.427,0	15.910,5	516,5
<b>5. Materialaufwand</b>	<u>7.371,1</u>	<u>7.612,3</u>	<u>-241,1</u>
<b>6. Rohrertrag</b>	<u><b>9.055,8</b></u>	<u><b>8.298,2</b></u>	<u><b>757,6</b></u>
in % der Gesamtleistung	<u>55,1</u>	<u>52,2</u>	

Abweichend von der Darstellung in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung sind im Analyseteil Sondereffekte aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten im Vorjahr nicht in den Umsatzerlösen (Nutzungsentgelte Friedhöfe), sondern als periodenfremdes Ergebnis ausgewiesen.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen saldiert mit sonstigen betrieblichen Erträgen**

Die Zusammensetzung des Postens ergibt sich aus nachstehender Aufstellung. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus Anlage VI "Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses".

	2014 <u>TEUR</u>	2013 <u>TEUR</u>	Abweichung <u>TEUR</u>
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
Forderungsverluste	4,2	40,4	-36,3
Mieten, Leasing	149,6	149,9	-0,3
Fahrzeugkosten	42,9	41,8	1,1
sonstige Versicherungen, Beiträge	78,5	78,4	0,0
Werbe- und Repräsentationskosten	71,7	80,1	-8,4
Personalnebenkosten	142,3	144,2	-1,9
Porto, Telefon, Frachten	29,6	34,9	-5,4
Verwaltungskostenumlage Stadt	146,1	131,5	14,6
Rechts- und Beratungskosten	90,5	104,3	-13,8
Instandhaltungen	77,6	82,6	-5,1
Verluste aus Anlagenabgängen	18,0	0,0	18,0
übrige	<u>100,2</u>	<u>103,3</u>	<u>-3,1</u>
	<u>951,1</u>	<u>991,5</u>	<u>-40,5</u>
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>			
Erträge aus Auflösung EWB/PWB	0,0	4,7	-4,7
Mieterträge, sonstige	182,9	144,9	38,0
Erträge aus Anlageabgängen	23,9	23,3	0,6
Auflösung von Rückstellungen	0,0	81,9	-81,9
übrige	<u>5,4</u>	<u>10,9</u>	<u>-5,5</u>
	<u>212,2</u>	<u>265,7</u>	<u>-53,5</u>
<b>Saldo</b>	<u><u>738,8</u></u>	<u><u>725,8</u></u>	<u><u>13,0</u></u>

**Finanz- und Beteiligungsergebnis****Finanzergebnis**

Im Einzelnen ergab sich folgende Zusammensetzung:

<b>Finanzergebnis</b>	<u>2014</u> TEUR	<u>2013</u> TEUR
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.725,4	8.072,8
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	<u>-1.638,0</u>	<u>-2.558,0</u>
	6.087,4	5.514,8
Zinserträge	146,7	163,3
Zinsaufwendungen	<u>-1.402,7</u>	<u>-1.486,9</u>
	<u><u>4.831,4</u></u>	<u><u>4.191,2</u></u>

**Ertragsteuern**

Bei den Ertragsteuern handelt es sich um Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag der steuerpflichtigen Betriebe gewerblicher Art (BgA). Die Ertragsteuerbelastung resultiert aus den Beteiligungserträgen und der steuerlich möglichen Verrechnung mit Verlusten einzelner BgA.

Aufgrund der steuerlichen Verlustverrechnungen unter einzelnen BgA und des großen Einflusses der steuerlichen Ergebnisse der Tochter-Personengesellschaften, die teilweise stark zeitverzögert vom Finanzamt festgesetzt werden, können sich hohe Steueraufwendungen bzw. -erträge für Vorjahre ergeben. Ein direkter Zusammenhang zwischen handelsrechtlichem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und den Ertragsteuern besteht deshalb nicht. Im Berichtsjahr sind im Aufwand in Höhe von 916,9 TEUR Beträge für Vorjahre in Höhe von 374,8 TEUR für Vorjahre enthalten.

**Betriebsabrechnung 2014**

Die Zuordnung sämtlicher Erlöse und Aufwendungen auf betriebswirtschaftlich relevante Bereiche ist in Anlage VII dargestellt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass diese Zuordnung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen teilweise abweichend gegenüber der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt.



#### 4. Vermögenslage

Zur besseren Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens und deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wurden aus den Handelsbilanzen der Jahre 2014 und 2013 sogenannte Strukturbilanzen abgeleitet und zu Vergleichszwecken gegenübergestellt.

Dazu wurden abweichend vom handelsrechtlichen Gliederungsschema folgende Posten zusammengefasst bzw. saldiert:

- die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die Forderungen gegen Stadt Offenburg, die sonstigen Vermögensgegenstände und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zum Posten "Forderungen",
- Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zum Posten "Flüssige Mittel",
- die empfangenen Zuschüsse sind je zur Hälfte den Eigenmitteln und den langfristigen Fremdmitteln zugerechnet,
- die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen zum Posten "Rückstellungen",
- die erhaltenen Anzahlungen und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Posten "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen",
- die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Offenburg zum Posten "Verbindlichkeiten Verbundbereich" und
- die sonstigen Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten zum Posten "sonstige Verbindlichkeiten".

<u>Vermögensaufbau</u>	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	37,0	0,0	58,8	0,1	-21,9
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	18.448,5	16,6	18.773,6	17,0	-325,1
Verteilungsanlagen	120,9	0,1	131,8	0,1	-10,9
technische Anlagen und Maschinen	876,4	0,8	819,4	0,7	57,0
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.620,9	1,5	1.390,9	1,3	230,0
Anlagen im Bau	1.890,3	1,8	448,9	0,4	1.441,3
<b>Finanzanlagen</b>	<u>73.160,4</u>	<u>65,8</u>	<u>73.160,4</u>	<u>66,2</u>	<u>0,0</u>
	<u>96.154,4</u>	<u>86,5</u>	<u>94.783,9</u>	<u>85,7</u>	<u>1.370,5</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					
<b>Vorräte</b>	554,0	0,5	301,8	0,3	252,2
<b>Forderungen</b>	14.468,2	13,0	15.033,7	13,6	-565,5
<b>Flüssige Mittel</b>	13,5	0,0	554,0	0,5	-540,5
	<u>15.035,7</u>	<u>13,5</u>	<u>15.889,5</u>	<u>14,3</u>	<u>-853,8</u>
<b>Gesamt</b>	<u>111.190,1</u>	<u>100,0</u>	<u>110.673,4</u>	<u>100,0</u>	<u>516,7</u>

<u>Kapitalstruktur</u>	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b><u>Langfristige Mittel</u></b>					
<b>A. EIGENMITTEL</b>					
gezeichnetes Kapital	7.669,4	6,9	7.669,4	6,9	0,0
Kapitalrücklage	36.946,3	33,2	36.946,3	33,4	0,0
Gewinnvortrag	17.274,2	15,5	13.856,8	12,5	3.417,4
Jahresüberschuss	579,3	0,5	3.417,4	3,1	-2.838,0
empfangene Zuschüsse (50 %)	1.418,1	1,3	1.557,0	1,4	-138,8
	<u>63.887,3</u>	<u>57,5</u>	<u>63.446,9</u>	<u>57,3</u>	<u>440,5</u>
<b>B. LANGFRISTIGE FREMDMITTEL</b>					
empfangene Zuschüsse (50 %)	1.418,1	1,3	1.557,0	1,4	-138,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.788,4	28,6	34.126,5	30,8	-2.338,2
	<u>33.206,5</u>	<u>29,9</u>	<u>35.683,5</u>	<u>32,2</u>	<u>-2.477,0</u>
<b>C. LANGFRISTIG VERFÜGBARES KAPITAL</b>					
(Summe A. + B.)	<u>97.093,8</u>	<u>87,3</u>	<u>99.130,3</u>	<u>89,6</u>	<u>-2.036,5</u>
<b>D. KURZFRISTIGE FREMDMITTEL</b>					
Rückstellungen	2.167,8	1,9	1.932,0	1,7	235,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten (RLZ bis 1 Jahr)	2.242,8	2,0	2.406,9	2,2	-164,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.719,7	1,5	742,9	0,7	976,8
Verbindlichkeiten Verbundbereich	6.872,0	6,2	5.475,3	4,9	1.396,7
sonstige Verbindlichkeiten	1.093,9	1,0	985,9	0,9	107,9
	<u>14.096,2</u>	<u>12,7</u>	<u>11.543,1</u>	<u>10,4</u>	<u>2.553,2</u>
<b>Gesamt C. + D.</b>	<u>111.190,1</u>	<u>100,0</u>	<u>110.673,4</u>	<u>100,0</u>	<u>516,7</u>

<b>Deckungsverhältnisse im lang- und kurzfristigen Bereich</b>	<b>31.12.2014</b>		<b>31.12.2013</b>	
	<b>TEUR</b>	<b>%</b>	<b>TEUR</b>	<b>%</b>
<b>1. langfristig</b>				
Eigene Mittel	63.887,3	66,4	63.446,9	66,9
langfristige Fremdmittel	33.206,5	34,5	35.683,5	37,6
	97.093,8	101,0	99.130,3	104,7
./.. Anlagevermögen	96.154,4	100,0	94.783,9	100,0
Überdeckung	939,4	1,0	4.346,4	4,7
<b>2. kurzfristig</b>				
kurzfristige Fremdmittel	14.096,2	93,8	11.543,1	72,6
./.. Umlaufvermögen	15.035,7	100,0	15.889,5	100,0
Unterdeckung	-939,4	-6,2	-4.346,4	-27,4

Die Gegenüberstellung der Vermögensposten und ihrer Finanzierung nach der Fristigkeit zeigt eine Überdeckung im langfristigen Bereich, die sich gegenüber dem Vorjahr deutlich von 4.346,4 TEUR auf 939,4 TEUR verringert hat.

Damit war die Fristenkongruenz zwischen Mittelbindung und Finanzierungsart zu Gunsten der langfristigen Mittelbereitstellung weiterhin gegeben.

**5. Finanz- und Liquiditätslage**

Die Veränderung des Finanzmittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

<u>Kapitalflussrechnung</u>	<u>31.12.2014</u> <u>TEUR</u>	<u>31.12.2013</u> <u>TEUR</u>
<b>1. <u>Operativer Bereich</u></b>		
Jahresergebnis	579,3	3.417,4
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.597,8	1.539,3
Veränderung Zuschüsse	<u>-277,7</u>	<u>-277,7</u>
<b>Brutto-Cash-flow</b>	<b>1.899,4</b>	<b>4.679,0</b>
Erträge aus Anlagenabgängen	-23,9	-23,3
Verluste aus Anlagenabgängen	18,0	0,0
Veränderung der Vorräte	-252,2	78,4
Veränderung der Forderungen	565,5	982,5
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen	<u>2.717,4</u>	<u>-2.369,7</u>
<b>Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>4.924,2</u></b>	<b><u>3.346,9</u></b>
<b>2. <u>Investitionsbereich</u></b>		
Einzahlungen aus Anlageabgängen	26,5	23,4
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	<u>-2.988,9</u>	<u>-1.218,9</u>
<b>Cash-flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b><u>-2.962,4</u></b>	<b><u>-1.195,5</u></b>
<b>3. <u>Finanzierungsbereich</u></b>		
Tilgung von Krediten	<u>-2.502,3</u>	<u>-2.387,2</u>
<b>Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b><u>-2.502,3</u></b>	<b><u>-2.387,2</u></b>
<b>4. <u>Finanzmittelbestand</u></b>		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Zwischensumme 1. - 3.)	-540,5	-235,8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	<u>554,0</u>	<u>789,8</u>
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b><u>13,5</u></b>	<b><u>554,0</u></b>

Der Cash-flow des Unternehmens ist insgesamt definiert als die Veränderung der zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel während des Geschäftsjahres.

Er setzt sich zusammen aus dem Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Cash-flow des operativen Bereichs), dem Cash-flow aus Investitionstätigkeit und dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit besteht zunächst aus dem Jahresergebnis, verändert um nicht ausgabewirksame Aufwendungen wie Abschreibungen, Veränderungen der Pensionsrückstellungen, Veränderungen der Rücklagen und Zuschüsse sowie Gewinnen und Verlusten aus Anlageabgängen. Weiterhin werden berücksichtigt die finanziellen Auswirkungen aus Bestandsveränderungen von Vermögensgegenständen (Vorräte und Forderungen) sowie die Veränderung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten. Im Kalenderjahr 2014 wurde ein Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 4.924,2 TEUR (Vorjahr 3.346,9 TEUR) erzielt.

Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit beinhaltet die im Kalenderjahr durchgeführten Neuinvestitionen ins Anlagevermögen. Im Kalenderjahr 2014 wurde nach Abzug der Einzahlungen aus Anlageabgängen ein Betrag in Höhe von 2.962,4 TEUR für Investitionszwecke benötigt.

Der Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet ausschließlich die Aufnahme und Tilgung von Krediten bei Kreditinstituten. Auszahlungen bzw. Einzahlungen der Stadt Offenburg zur Finanzierung von Unterdeckungen in den vorstehend genannten Teilbereichen (Kassenkredite) sind in Höhe von 2.500,0 TEUR als Teil der Verbindlichkeiten im Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten. Im Kalenderjahr 2014 wurden für Finanzierungstätigkeiten insgesamt 2.502,3 TEUR für Darlehenstilgungen netto benötigt.

Der Saldo der vorstehenden Teilbereiche führt zu der zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestands, die unter Berücksichtigung des Anfangsbestands an Finanzmitteln zum Finanzmittelbestand am Ende der Periode führt.

**E. SCHLUSSBEMERKUNG**

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns mit Datum vom 11.03.2016 erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B.II. „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ enthalten.

Offenburg, den 11.03.2016

**W+ST WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG & Co. KG  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT  
ZWEIGNIEDERLASSUNG OFFENBURG**

**A. Withum  
Wirtschaftsprüfer**

**A. Schneider  
Wirtschaftsprüfer**

**AKTIVA**

**PASSIVA**

	€	31.12.2014 €	31.12.2013 €	€	31.12.2014 €	31.12.2013 €
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Software	36.996,00		58.847,00		36.946.331,59	36.946.331,59
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	18.448.490,58		18.773.563,84	17.274.189,74		13.856.832,54
2. Verteilungsanlagen	120.862,07		131.791,79			3.417.357,20
3. technische Anlagen und Maschinen	876.448,28		819.449,28	579.317,05		61.889.899,53
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.620.931,62		1.390.890,16			3.113.900,95
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.890.272,04		448.930,70			
	<u>22.957.004,59</u>		<u>21.564.625,77</u>			
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.157.600,12	96.154.429,09	73.157.600,12	805.467,78	299.954,50	299.954,50
2. Beteiligungen	1.227,10		1.227,10	1.362.350,92	1.632.047,99	1.632.047,99
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601,28		1.601,28		1.932.002,49	1.932.002,49
	<u>73.160.428,50</u>		<u>73.160.428,50</u>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Vorräte						
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Holz	554.036,87		301.830,47	2.696.945,05	3.764.023,08	3.764.023,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	518.451,10		448.110,02	34.031.185,83	36.533.438,14	36.533.438,14
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.869.616,77		12.292.917,81	7.000,00	7.000,00	7.000,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		13.962,90	1.712.719,84	735.896,63	735.896,63
4. Forderungen gegen Stadt Offenburg	1.538.589,35		1.839.977,14	2.696.945,05	3.764.023,08	3.764.023,08
5. sonstige Vermögensgegenstände	541.495,87		437.691,49			
	<u>14.468.153,09</u>		<u>15.033.659,36</u>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.489,55	15.035.679,51	554.018,30	84.754,83	38.741,76	38.741,76
			15.889.508,13	4.090.349,57	1.672.577,97	1.672.577,97
				175.986,71	120.163,41	120.163,41
					42.798.941,83	42.871.840,99
					917.884,62	865.765,44
		111.190.108,60	110.673.409,40			
		111.190.108,60	110.673.409,40		111.190.108,60	110.673.409,40



## 2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

	€	2014 €	2013 €
1. Umsatzerlöse		15.934.384,75	18.335.878,22
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		256.773,77	-108.211,44
3. andere aktivierte Eigenleistungen		235.805,73	360.185,88
4. sonstige betriebliche Erträge		212.242,61	265.742,81
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.124.236,13		2.610.414,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.246.896,61</u>		<u>5.001.860,49</u>
		7.371.132,74	7.612.274,83
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.666.153,31		6.997.853,89
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.375.325,55</u>		<u>2.249.160,09</u>
		10.041.478,86	9.247.013,98
- davon für Altersversorgung € 710.010,85 (€ 635.109,38)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.597.754,53	1.539.330,58
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		951.052,47	991.526,96
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		7.725.350,12	8.072.752,18
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		146.685,35	163.346,92
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.402.679,75	1.486.928,35
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		<u>1.638.000,00</u>	<u>2.558.000,00</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.509.143,98	3.654.619,87
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	916.917,69		157.562,02
15. sonstige Steuern	<u>12.909,24</u>		<u>79.700,65</u>
		929.826,93	237.262,67
16. Jahresüberschuss		<u>579.317,05</u>	<u>3.417.357,20</u>

### **3. Anhang für das Geschäftsjahr 2014**

#### **I. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der Technischen Betriebe Offenburg wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen entspricht das Unternehmen einer großen Kapitalgesellschaft.

#### **II. Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses**

Die Bilanz zum 31. Dezember 2014 wird aus Gründen der Klarheit um die Posten „Verteilungsanlagen“, „Forderungen gegen Stadt Offenburg“, „Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Offenburg“ und „Empfangene Zuschüsse“ erweitert. Der Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ wird um den Begriff „Holz“ ergänzt.

Seinem Inhalt entsprechend wird bei den immateriellen Vermögensgegenständen nur ein Unterposten mit der Bezeichnung „Entgeltlich erworbene Software“ ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird um die Posten „Erträge aus Gewinnabführungsverträgen“ und „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ erweitert.

#### **III. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**

Erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ausschließlich linear vorgenommen.

Bewegliche, selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von bis zu 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs aktiviert, in voller Höhe abgeschrieben.

In Vorjahren wurde für bewegliche, selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten ab 150,00 EUR bis zu 1.000,00 EUR ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, werden diese angesetzt. Die in den Vorräten enthaltenen eingeschlagenen Holzbestände werden mit ihren Gestehungskosten angesetzt. Dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten noch nicht veranlagte Steuern für abgelaufene Geschäftsjahre.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

**IV. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung****1. Kapitalrücklage**

Von der Stadt Offenburg wurde in 2014 keine Zahlung in die Kapitalrücklage der TBO geleistet, die sich weiterhin auf 36,9 Mio. EUR (Vj. 36,9 Mio. EUR) beläuft.

**2. Rechnungsabgrenzungsposten**

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vj. 0,9 Mio. EUR) beinhaltet insbesondere auf die Grabnutzungsdauer zu verteilende Friedhofsgebühren.

**3. Gewinnvortrag**

Der Gewinnvortrag aus Vorjahren setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
Gewinnvortrag 01.01.2013	13.856.832,54
Jahresüberschuss 2013	3.417.357,20
	<hr/>
Gewinnvortrag 01.01.2014	17.274.189,74
	<hr/>

**5. Anlagenspiegel**

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagewerte ist dem beigefügten Anlagengitter zum 31.12.2014 zu entnehmen.

**6. Geschäftsjahresabschreibung**

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem beigefügten Anlagengitter zum 31.12.2014 zu entnehmen.

**7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

<b>Forderungen per 31.12.2014</b>	<b>Gesamt EUR</b>	<b>davon aus L + L EUR</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.869.616,77	42.869,31
Forderungen gegen Stadt Offenburg	1.538.589,35	1.538.589,35

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

**8. Empfangene Zuschüsse**

Der Posten beinhaltet die empfangenen Zuschüsse für folgende Objekte:

- Parkhäuser
- ZOB
- Tiefgarage Marktplatz
- Kapelle „Alter Friedhof“
- Bau Stallung im Tiergehege Gifiz
- Heizungsanlage TBO
- Parkplatz Friedhof Weingarten

Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Bauwerke aufgelöst.

**9. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen**

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Personalkosten in Höhe von 1.051,5 TEUR (Vj. 1.352,5 EUR).

**10. Verbindlichkeiten**

<b>Verbindlichkeiten per 31.12.2014</b>	<b>Gesamt</b>	<b>davon L + L</b>
VBL gegenüber verbundenen Unternehmen	2.696.945,05	11.077,02
VBL gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	84.754,83	84.754,83
VBL gegenüber Stadt Offenburg	4.090.349,57	90.349,57

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Offenburg handelt es sich um die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

<b>Art der Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2014</b>	<b>Gesamtbetrag</b>	<b>davon mit einer Restlaufzeit von</b>		
		<b>bis 1 J.</b>	<b>1 - 5 J.</b>	<b>mehr als 5 J.</b>
	EUR	EUR	EUR	EUR
gegenüber Kreditinstituten	34.031.185,83	2.242.788,87	7.888.461,72	23.899.935,24
erhaltene Anzahlungen	7.000,00	7.000,00	0,00	0,00
aus Lieferungen und Leistungen	1.712.719,84	1.670.724,00	0,00	0,00
gegenüber verb. Unternehmen	2.696.945,05	3.258.945,05	0,00	0,00
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.	84.754,83	84.754,83	0,00	0,00
gegenüber Stadt Offenburg	4.090.349,57	4.090.349,57	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	175.986,71	175.986,71	0,00	0,00
	<u>42.798.941,83</u>	<u>11.530.549,03</u>	<u>7.888.461,72</u>	<u>23.899.935,24</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Sicherungsscheinen/Schuldscheinen abgesichert.

**11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 54.987,82 EUR (Vj.: 80.543,01 EUR) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit.

**12. Aufgliederung der Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2014 EUR</b>	<b>2013 EUR</b>
Technische Dienste	5.036.812	4.955.411
Abfallwirtschaft	403.099	444.090
Friedhöfe	1.307.609	951.537
Friedhöfe (periodenfremd)	0	2.677.406
Wald	1.285.551	1.334.159
Gebäudereinigung	2.952.057	2.834.276
Zwischensumme	<u>10.985.128</u>	<u>13.196.879</u>
Bäder	761.203	790.746
Parkhäuser	1.786.312	1.759.031
Wärmeversorgung	66.846	80.810
ÖPNV	1.830.303	1.800.893
sonstige Erlöse	504.593	707.519
Zwischensumme	<u>4.949.257</u>	<u>5.138.999</u>
<b>Gesamtsumme</b>	<b><u>15.934.385</u></b>	<b><u>18.335.878</u></b>

**14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

**15. Vergütung Betriebsleitung**

Auf die Angabe der Betriebsleiterbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## **V. Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Der Betriebsleiter schlägt in Übereinstimmung mit der Stadt Offenburg die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt 579.317,05 EUR (Vj.: 3.417.357,20 EUR).

Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags in Höhe von 17.274.189,74 EUR (Vj.: 13.856.832,54 EUR) ergibt sich ein Betrag von 17.853.506,79 EUR € (Vj.: 17.274.189,74 EUR), der zu verwenden ist.

Auf neue Rechnung werden 17.853.506,79 EUR (Vj.: 17.274.189,74 EUR) vorgetragen.

## **VI. Sonstige Pflichtangaben**

### **1. Angabe der Mitglieder der Betriebsleitung**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Eigenbetriebs durch Herrn Alex Müller, Betriebswirt, und Herrn Steffen Letsche, Verwaltungswirt, geführt.



**2. Technischer Ausschuss**

Vorsitzender: Oliver Martini, 1. Bürgermeister

Mitglieder:	bis 27.07.2014	ab 28.07.2014
	Klaus Binkert	Elisabeth Abele
	Kurt Feger	Thomas Bauknecht
	Regina Heilig	Klaus Binkert
	Dr. Albert Glatt	Joachim Busam
	Friedolin Link	Karl-Heinz Eckerle
	Heinz Hättig	Hans-Joachim Ficht
	Jürgen Gießler	Jürgen Gießler
	Hans-Joachim Ficht	Dr. Albert Glatt
	Gerhard Schröder	Heinz Hättig
	Jürgen Ochs	Regina Heilig
	Thomas Bauknecht	Arthur Jerger
	Karl-Heinz Eckerle	Werner Maier
	Wolfgang Schrötter	Martin Ockenfuß
	Hans-Reiner Rottenecker	Hans-Reiner Rottenecker
	Wilhelm Wunsch	Dr. Christa Schäfer
		Gerhard Schröder
		Angelika Wald
		Wilhelm Wunsch

Die Mitglieder des technischen Ausschusses erhalten keine Bezüge.

**3. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile**

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

<b>Beteiligung</b>	<b>Höhe des Anteils am Kapital in %</b>	<b>Eigenkapital in TEUR</b>	<b>Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs in TEUR</b>
Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,0	13.196	3.492 1)
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG Offenburg	51,0	353	-20
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH, Offenburg	51,0	36	1
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg	100,0	19.055	-1.638 1)
mittelbar: Messe Offenburg-Ortenau GmbH, Offenburg	100,0	599	59 1)
Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg	100,0	5.462	1.125 1)
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,0	32.748	3.109 1)
mittelbar: Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr	29,0	60.699	12.470 2)
mittelbar: Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr	29,0	110	7 2)

1) Vor Ergebnisabführung/-übernahme.

2) Die Anteile wurden im Jahr 2007 im Wege einer Sacheinlage in die Offenburger Stromversorgung Holding GmbH zum Buchwert eingebracht.

Es bestehen mit folgenden Unternehmen Ergebnisabführungsverträge:

- Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburg
- Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg
- Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg
- Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, Offenburg

Die Technische Betriebe Offenburg selbst sind ein Eigenbetrieb der Stadt Offenburg.

#### **4. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer**

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

<b>Arbeitnehmergruppen</b>	<b>2014 Zahl</b>	<b>2013 Zahl</b>
Betriebsleiter	2	2
Angestellte, Arbeiter	326	318
Beamte	1	1
<b>Summe</b>	<b>329</b>	<b>321</b>

#### **6. Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers in Höhe von 15,0 TEUR bezieht sich ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Offenburg, den 11.03.2016

---

Betriebsleitung

**ANLAGENGÜTER 2014**

Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2014 €	Umbuchung U	Zugang €	Abgang U €	Stand am 01.01.2014 €	Zugang €	Abgang €	Stand am 31.12.2014 €	Stand am 31.12.2014 €	Stand am 31.12.2013 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
<u>Entgeltlich erworbene Software</u>										
	364.467,76		8.795,99	0,00	373.263,75	30.646,99	0,00	336.267,75	36.986,00	58.847,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten										
	37.988.045,47	U	600.801,90	0,00	38.626.901,52	963.929,31	0,00	20.178.410,94	18.448.490,58	18.773.563,84
			38.054,15							
2. Verteilungsanlagen										
	670.113,70	U	15.619,55	0,00	691.995,20	32.811,22	0,00	571.133,13	120.862,07	131.791,79
			6.267,95							
3. technische Anlagen und Maschinen										
	6.704.234,04	U	224.646,83	62.998,16	6.865.884,20	164.765,52	60.104,36	5.989.445,92	876.448,28	819.449,28
			11,49							
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung										
	5.448.683,05		646.078,56	118.332,62	5.976.428,99	405.601,48	107.897,00	4.355.497,37	1.620.931,62	1.390.890,16
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau										
	448.930,70		1.492.930,03	7.255,10	1.890.272,04	0,00	0,00	0,00	1.890.272,04	448.930,70
			U	44.333,59	U	44.333,59				
<b>Gesamt II.</b>	51.260.006,96	U	2.960.070,87	188.585,88	54.051.491,95	1.567.107,53	168.001,36	31.094.487,36	22.957.004,59	21.564.625,77
			U	44.333,59	U	44.333,59				
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundene Unternehmen										
	73.494.200,12		0,00	0,00	73.494.200,12	0,00	0,00	336.600,00	73.157.600,12	73.157.600,12
2. Beteiligungen										
	1.227,10		0,00	0,00	1.227,10	0,00	0,00	0,00	1.227,10	1.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens										
	1.601,28		0,00	0,00	1.601,28	0,00	0,00	0,00	1.601,28	1.601,28
<b>Gesamt III.</b>	73.497.028,50		0,00	0,00	73.497.028,50	0,00	0,00	336.600,00	73.160.428,50	73.160.428,50
<b>Gesamt I. - III.</b>	125.121.503,22	U	2.988.866,86	188.585,88	127.921.784,20	1.597.764,52	168.001,36	31.767.355,11	96.154.429,09	94.783.901,27
			U	44.333,59	U	44.333,59				

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

### I. Grundlagen des Unternehmens

#### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Technischen Betriebe Offenburg (TBO) sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen, die städtischen Gesellschaften sowie in geringem Umfang auf die Umlandgemeinden begrenzt.

Die TBO sind mit der Betreuung der städtischen Beteiligungen an der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Wasserversorgung GmbH sowie der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG und der Wärmeversorgung Verwaltungs-GmbH betraut.

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des Frei- und Hallenbads sowie dreier Parkhäuser betraut.

Im Rahmen der Betriebsführerschaft stellen die TBO die Abwicklung des städtischen ÖPNV sicher. Die Betreuung und Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegen ebenfalls den TBO.

#### 2. Forschung und Entwicklung

Die Technischen Betriebe Offenburg betreiben keine eigene Forschung und Entwicklung.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für den städtischen Eigenbetrieb TBO treffen in etwa die Rahmenbedingungen des regionalen Handwerks zu.

Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Hierbei ist zu beachten, dass die Leistungsverzeichnisse, die Festpreislisten sowie die Abrechnungssätze laufend aktualisiert werden. Regelmäßige Anpassung gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung sowie bei den Verträgen der Baumschau und Baumpflege. Das Leistungsverzeichnis der Grünpflege wird derzeit überarbeitet und angepasst. Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert.

### 2. Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2014 beträgt der Jahresüberschuss für das Gesamtunternehmen TBO 579 TEUR. Die Planung sah einen Überschuss in Höhe von 1.271 TEUR vor. Dies bedeutet eine Abweichung von -692 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 2.838 TEUR.

Im Bauhofbereich (Straßenreinigung, Straßenbau, Grünabteilung, Werkstätten, Entsorgungsfachbetrieb sowie Gebäudereinigung) wurde mit einem Verlust in Höhe von 519 TEUR geplant. Tatsächlich ergab sich ein Defizit in Höhe von 867 TEUR, wobei die Grünabteilung mit 398 TEUR fast die Hälfte des Verlustes verursacht. Die Ausweitung des Personals zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung sowie die Absicht, zusätzliche Aufträge abzuwickeln, wurden nicht erreicht. Somit konnten auch die geplanten Mehreinnahmen nicht realisiert werden. Während die Personalkosten durch diese Maßnahme um ca. 18 % gestiegen sind, stagnierten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Jahr 2013.

Die Abteilung Straßenbau verursacht einen Verlust in Höhe von 182 TEUR. Geplant war hier ein Verlust in Höhe von 86 TEUR. Die Abweichungen resultieren aus den Abschreibungen. Die Abteilung hat einen großen Bestand an neueren Fahrzeugen und Maschinen. Dadurch ergibt sich zwangsläufig eine hohe Fixkostenbelastung. Bedingt durch den Winterdienst müssen diese Transportkapazitäten vorgehalten werden. Die dadurch entstehenden Kosten sind zumindest nicht kurzfristig zu senken. Die Straßenreinigung lag mit einem Verlust in Höhe von 58 TEUR deutlich besser als im Vorjahr, konnte das angestrebte Ziel mit einem geplanten Verlust von 35 TEUR jedoch nicht erreichen. Die Werkstätten verzeichnen einen Verlust in Höhe von 125 TEUR. Geplant war ein Überschuss von 52 TEUR. Die Erlöse konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, jedoch war die Planung zu optimistisch. Positiv entwickelt sich die Gebäudereinigung. Der Verlust des Vorjahres konnte fast halbiert werden und liegt nun bei 59 TEUR. Die Planung mit einem Verlust von 51 TEUR wurde somit fast erreicht. Die Abweichung von ca. 7 TEUR ist eine Punktlandung und bestätigt die Planung. Die Abteilung Entsorgungsfachbetrieb lag mit -46 TEUR besser als im Vorjahr, der geplante Überschuss von 13 TEUR konnte nicht erreicht werden. Die Erlöse waren durch die Reduzierung auf die kommunalen Aufträge nur schwer zu planen. Der Anstieg der Entsorgungskosten war bei der Planung noch nicht vorhersehbar. Dadurch stiegen die Material- und Fremdleistungen an.

Die Hilfsbetriebe (Kfz-Werkstatt, Mietpark, Tankstelle, Lager) entwickeln sich trotz des Wegfalls von Aufträgen für fremde Dritte erfreulich positiv. War in 2013 noch ein Verlust von 204 TEUR zu verzeichnen, reduzierte sich dieser in 2014 auf 93 TEUR. Die Erlösplanung wurde zwar nicht in vollem Umfang erreicht, die Kosten konnten jedoch vor allen Dingen bei den Material- und Fremdleistungen deutlich gesenkt werden. Erfreulich ist, dass die Verbesserung im Wesentlichen die Kfz-Werkstatt betrifft. Hier konnte der Verlust um über 30 % gegenüber 2013 vermindert werden.

Die Betriebe des steuerlichen Querverbundes mit den Abteilungen Parken, Bäderbetriebe, ÖPNV und dem BHKW Konrad-Adenauer-Schule waren mit einem Verlust

von 2.944 TEUR beplant. Das Ergebnis lag mit -2.847 TEUR ca. 97 TEUR besser. Die Abteilung Parkhäuser konnte das Ergebnis von 2013 nochmals verbessern und liegt mit 407 TEUR deutlich besser als die Planung (+ 128 TEUR). Allein die Umsatzerlöse lagen gegenüber der Planung um ca. 249 TEUR höher. Bei den Material- und Fremdleistungen wurde die Planzahl bestätigt.

Die Bäderbetriebe (Hallenbad, Stegermattfreibad, Gifiz) hatten einen Verlust von 1.704 TEUR. Geplant war ein Fehlbetrag von 1.478 TEUR. Dies bedeutet eine Verschlechterung von 226 TEUR. Auch im Vergleich zum Vorjahr verschlechterte sich das Ergebnis um ca. 346 TEUR. Ursächlich hierfür war der witterungsbedingte Besucherrückgang, der zu sinkenden Umsatzerlösen geführt hat. Durch den gestiegenen Instandhaltungsaufwand erhöhte sich der Aufwand für die Fremdleistungen im Stegermattfreibad.

Auch der ÖPNV verursachte - im Vergleich zum Jahr 2013 - ein geringfügig höheres Defizit in Höhe von 1.527 TEUR, jedoch wurde die Planung (Verlust -1.515 TEUR) fast erreicht. Die Abweichungen resultieren aus den geringeren Einnahmen des Fahrgastbetriebs.

Das BHKW war mit einem Verlust von ca. 23 TEUR deutlich schlechter als im Vorjahr. Da der Betrieb von einzelnen BHKW-Anlagen nicht zu den ureigenen Aufgaben der TBO gehört, wurden diese an den Energieversorger EWM verpachtet.

Die Friedhöfe haben nach dem Einmaleffekt aus dem Jahr 2013 wieder ein Jahr ohne nennenswerte Sondereffekte zu verzeichnen. Das Ergebnis lag mit einem Fehlbetrag von 230 TEUR um mehr als die Hälfte besser als geplant. In fast allen Positionen ergaben sich Verbesserungen, angefangen von den Einnahmen aus den Bestattungen, den geringeren Aufwendungen bei den Fremdleistungen und Personalkosten bis hin zu den Verbesserungen bei den Abschreibungen.

Beim Wald und der Baumschau ergaben sich erstmals Überschüsse in Höhe von



15 TEUR. Die Erlöse lagen in etwa in der Größenordnung des Vorjahres und übertrafen die Planung um 158 TEUR. Auch die Fremdleistungen waren mit 207 TEUR deutlich geringer als die geplanten 350 TEUR. Fremdunternehmer stellen ihre Rechnung nicht immer unmittelbar nach den erbrachten Leistungen, sondern oft mit einem zeitlichen Unterschied. Somit ist im Jahr 2015 mit höheren Ausgaben für die Fremdleistungen zu rechnen.

Der liquiditätsmäßig wichtigste Bereich der Energiebeteiligungen lag deutlich hinter den Erwartungen. Geplant war hier ein Überschuss in Höhe von 5.445 TEUR. Tatsächlich ergab sich jedoch ein positives Ergebnis von 4.601 TEUR, was eine Abweichung von 844 TEUR bedeutet. Die Ausschüttungen lagen bei allen Unternehmen deutlich hinter den Planungen. Lediglich der Verlust der Messe lag im Vergleich zur Planung besser. Hinzu kommen noch Steuerbelastungen, die in erheblicher Höhe auch aus Vorjahren resultieren.

### **3. Lage**

#### **a) Ertragslage**

Mit dem Jahresüberschuss von 579 TEUR schließt die TBO um 692 TEUR schlechter ab als geplant. Die größten Abweichungen aus den Beteiligungen (-726 TEUR) sowie die Verschlechterungen im Bauhofbereich (-348 TEUR) sind hierfür die Ursachen. Da die Beteiligungen den wirtschaftlich bedeutsamsten Bereich und die finanzielle Grundlage bilden, ist ein Rückgang bei den Ausschüttungen nicht ohne Weiteres zu kompensieren. Weiterhin gilt, die Entwicklung auf dem Energiemarkt zu beobachten und vorsichtig zu planen. Trotz des guten Ergebnisses aus dem Wald und der Baumschau ist das Eschentriebsterben für die TBO von großer forstwirtschaftlicher Bedeutung, da dadurch erhebliche Aufwendungen entstehen und für diese Holzart niedrigere Erträge erzielt werden. Die Gebührenanpassung im Bereich der Friedhöfe und die Ausrichtung anderer Bestattungsformen sind die richtigen Schrit-

te, um hier dauerhaft wirtschaftlich gut aufgestellt zu sein. Die Ertragslage bei den Bäderbetrieben wird sich bis zur Inbetriebnahme des neuen Freizeitbads im Jahr 2017 nicht wesentlich verbessern. Gleiches gilt für den ÖPNV bis zur neuen Vergabe der Schlüsselbuslinien (ab Herbst 2017). Bei den Bauhofbetrieben ist es die größte Aufgabe, die Defizite genau zu analysieren und Zug um Zug u. a. die Leistungsverzeichnisse anzupassen und die Produktivität zu verbessern.

#### **b) Finanzlage**

Wie in den vergangenen Jahren konnte der Schuldenabbau gegenüber Kreditinstituten planmäßig fortgeführt werden. Der Schuldenstand betrug am Anfang des Jahres 36,5 Mio. EUR und am Ende des Wirtschaftsjahres 34,0 Mio. EUR. Somit wurden 2,5 Mio. EUR Darlehensverbindlichkeiten abgebaut. Eine Neuaufnahme musste, trotz der geringeren Beteiligungserträge in 2014, nicht durchgeführt werden. Am 01.01.2014 betrug der Stand des Eigenkapitals 61,9 Mio. EUR, und zum 31.12.2014 waren es 62,5 Mio. EUR. Dies bedeutet eine Steigerung von ca. 1 %. Die Rückstellungen haben sich von 1,9 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR erhöht. Während die sonstigen Rückstellungen um 270 TEUR zurückgingen, erhöhten sich die Steuerrückstellungen um 505 TEUR auf nunmehr 805 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen im Verhältnis zur Bilanzsumme 1,50 % (Vorjahr 0,66 %).

#### **c) Vermögenslage**

Der Vermögensplan 2014 sah Investitionen in Höhe von 2.723 TEUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 2.989 TEUR. Durch den Neubau des Freizeitbads kommt es immer wieder zu Abweichungen in Bezug auf die Planansätze.

#### **d) Finanzielle Leistungsindikatoren**

Es finden monatliche Controlling-Termine statt, bei denen die Kostenarten, die pro-

duktiven und unproduktiven Stunden sowie dringende Investitionen und Personalentscheidungen analysiert und besprochen werden. Ebenso wird die aktuelle Auftragslage bei den „offenen Posten-Gesprächen“ monatlich dargestellt. Dies dient zur Steuerung in den jeweiligen Betriebsbereichen. Bei den quartalsweise stattfindenden Strategiesitzungen mit der Betriebsleitung werden die mittelfristigen Ziele und Vorgaben diskutiert und formuliert. Die Produktivität, die Leistungserbringung im Rahmen der städtischen Budgets, die Fahrgäste des ÖPNV, die Badbesucher sowie die Parkvorgänge sind weitere Steuerungsgrößen.

#### **e) Gesamtaussage**

Der Wegfall von Aufträgen für private Dritte wird nur langsam aufgefangen. Der organisatorische Umbau (drei Geschäftsbereichsleitungen) ist inzwischen umgesetzt, so dass die neue Organisationsstruktur verabschiedet ist. Auf dieser Basis kann nun die weitere Konsolidierung aufbauen. Die Minimierung des Defizits der Bauhofbetriebe - und dort vor allen Dingen in der Abteilung Stadtgrün - ist eines der wesentlichen Ziele. Weiterhin ist die zielgerichtete Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter für die TBO sehr wichtig, da durch den demografischen Wandel ca. 30 % der Mitarbeiter den Betrieb innerhalb der nächsten zehn Jahre verlassen werden. Daher wurde auch eine Arbeitsgruppe „Aus-, Fort- und Weiterbildung“ mit allen Bereichen eingerichtet, um die Synergien besser nutzen zu können.

### **III. Nachtragsbericht**

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich auf die Rechnungslegung auswirken, eingetreten.

Im Bereich des ÖPNV hat sich die Ausschreibung des Busverkehrs weiter konkretisiert. Die Mikroflotationsanlage im Gifiz hat erfolgreich ihren Betrieb aufgenommen und der Pendlerparkplatz „Am Unteren Mühlbach“ wurde eröffnet.

#### **IV. Prognosebericht**

Durch die geplante Einführung eines neuen aktuellen Geschäftsverteilungsplans werden Aufgaben- und Tätigkeitsfelder beschrieben und sachlich richtig zugeordnet. Dies soll zu einer klaren Struktur und Zuständigkeit führen. In diesem Zuge wurde auch die Organisationsstruktur überarbeitet und die betriebswirtschaftlichen Darstellungen entsprechend angepasst. Auch die städtischen Budgets sind teilweise bei den Aufgabenfeldern schon hinterlegt. Sollten neue Aufgabenfelder zu den TBO hinzukommen, können sie entsprechend zugeordnet werden. In Zukunft kann besser und schneller analysiert werden, wo und in welchem Umfang Abweichungen entstehen. Es wird die Hauptaufgabe sein, im Bauhofbereich die Verluste aktiv zu verringern. Die Parkhäuser werden im Jahr 2016 mit leichten Rückgängen zu kämpfen haben, da im City-Parkhaus eine Generalsanierung in allen Parkebenen durchgeführt werden muss. Dadurch stehen nicht alle Parkplätze ganzjährig zur Verfügung.

#### **V. Chancen- und Risikobericht**

##### **1. Branchenspezifische Risiken**

Durch die regionale Begrenzung des Leistungsgebiets und durch den Hauptauftraggeber Stadt Offenburg ist das Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen sehr gering.

Der demografische Wandel wird für einen personalintensiven Betrieb wie die TBO für die kommenden Jahre eine große Herausforderung bleiben. Die internen Fortbildungsmaßnahmen (z. B. Führerscheinqualifikation, Meisterausbildung, EDV-Schulungen, Gesundheitsvorsorge, Gefährdungsbeurteilungen etc.) sind nur einige Maßnahmen, die bei den Mitarbeitern für eine gute Qualifikation und Identifikation mit dem Betrieb sorgen. Dem Fachkräftemangel kann somit zielgerichtet entgegen-

wirkt werden. Weiterhin müssen technische Fortschritte (z. B. Alarmierung Winterdienst, Mähroboter, Aufsitzreiniger u. a.) so gut wie möglich umgesetzt werden, um die Produktivität zu steigern.

## **2. Ertragsorientierte Risiken**

Durch den stabilen Auftragsbestand der Stadt Offenburg werden sich keine größeren Risiken im Ertragsbereich ergeben. Zum Teil werden die Leistungsverzeichnisse, die Festpreislisten sowie Standardbeauftragungen jährlich über Preisgleitklauseln angepasst. Dies gilt jedoch nicht für alle Bereiche. Dies anzupassen, führt zu mehr Planungssicherheit und mindert das Risiko größerer Ertragsausfälle. Weiterhin ist die Auswirkung des Eschentriebsterbens nicht abschließend abzuschätzen.

## **3. Finanzwirtschaftliche Risiken**

Der Neubau des Freizeitbads ist derzeit das größte finanzielle Projekt. Die Finanzierung des 36,6 Mio. EUR-Neubaus ist gesichert. Die erste Eigenkapitalzuführung von der Stadt Offenburg über 8,5 Mio. EUR ist im Jahr 2015 erfolgt. Weitere 10 Mio. EUR werden folgen. Die geplante Fremdfinanzierung wird mit dem genehmigten Wirtschaftsplan 2016 abgewickelt. Das Projekt liegt im Kostenrahmen. Bis Ende des Jahres 2016 sollen nahezu alle Ausschreibungen erfolgt sein, so dass dann eine deutlich höhere Planungssicherheit herrscht.

Währungsrisiken bestehen aufgrund nationaler Beauftragungen in Euro-Valuta nicht.

## **4. Chancenbericht**

Es werden Aufgabenerweiterungen zugunsten von städtischen Auftraggebern in bestimmten Abteilungen erfolgen (Elektroabteilung, Straßenbau, Jagd, Bereitschaften). Dagegen werden Aufgaben, die sich nicht im kommunalen Bereich befinden - insbesondere im Bereich der Annex Tätigkeiten bei der Stadtreinigung und der Entsor-

gung - deutlich verringert bzw. ganz aufgegeben.

## **5. Gesamtaussage**

Die TBO werden die Ertragslage weiter stabilisieren müssen. Im Fokus steht eindeutig die Unterhaltung und Pflege des städtischen Vermögens. In Bereichen, in denen sich die TBO am Markt bewegt (z. B. Bäder, Parken, ÖPNV), werden bedarfsgerechte Angebote weiterentwickelt und ausgebaut. Mit der Gründung der Bäder-GmbH wird ein weiterer Schritt in diese Richtung getan. Die Instandhaltung der Parkhäuser, die Ausschreibung des ÖPNV für die nächsten zehn Jahre und die Fortführung des eingeschlagenen Wegs beim Bestattungsangebot der Friedhöfe sind die vordringlichen Aufgaben. Trotz der aktuell rückläufigen Beteiligungsergebnisse befinden sich die TBO auf einem guten Weg und sind mit den aufgezeigten Fakten und Aufgaben für die Zukunft gut aufgestellt. Die gute Eigenkapitalausstattung sowie der Hauptauftraggeber Stadt Offenburg stärken dies zusätzlich.

## **VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanz-Instrumenten**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Eigenbetrieb verfügt strukturell bedingt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen (unter Ausnutzung der Zahlungsbedingungen) gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb überwiegend aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Der Kassenkredit der Stadt Offenburg wurde auf 4 Mio. EUR festgelegt. Sofern nötig, wurde im Zuge des Badneubaus auch Leihgeld von

der Stadt Offenburg in Anspruch genommen. Das Leihgeld wurde mit dem Dreimonatseuribor verzinst. Die erstellte und fortgeschriebene Liquiditätsplanung (Geldausgänge und Geldeingänge) dient zur Absicherung.

Wertberichtigungen werden bei erkennbaren Ausfall- und Bonitätsrisiken vorgenommen.

## **VII. Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen gibt es nicht.

Offenburg, den 11.03.2016

Betriebsleitung

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Technische Betriebe Offenburg unter der Bedingung, dass der Gemeinderat der Stadt Offenburg den Vorjahresabschluss zum 31.12.2013 feststellt, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

An die  
Technische Betriebe Offenburg

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Offenburg, den 11.03.2016

**W+ST WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG & Co. KG  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT  
ZWEIGNIEDERLASSUNG OFFENBURG**

**A. Withum  
Wirtschaftsprüfer**

**A. Schneider  
Wirtschaftsprüfer**

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für

### Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

## Anlage IV

#### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer genannt“) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

#### 2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf - außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen - der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfasst nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlass ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

#### 3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

#### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

#### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

#### 6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

#### 7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

#### 8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

#### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschußfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschußfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentliche Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

## 12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

## 13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

## 14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

## 16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

**Rechtliche Verhältnisse**

Firma:	Technische Betriebe Offenburg (TBO)
Rechtsform:	Eigenbetrieb i.S. des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG)
Sitz:	Offenburg
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Satzung:	Mit Beschluss des Gemeinderats vom 27.03.2000 mit Wirkung zum 01.01.2000 wurden die beiden Eigenbetriebe Stadtwerke und Technische Betriebe Offenburg zusammengefasst. Die Zusammenfassung erfolgte in der Weise, dass zunächst aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke der Bereich Wasserversorgung ausgegliedert wurde. Der frühere Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg wurde dann in den Eigenbetrieb Stadtwerke eingebracht. Danach wurde die Firmierung Stadtwerke geändert in Technische Betriebe Offenburg.
Gegenstand des Betriebes:	<p>Gegenstand des Betriebes ist</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- die Nahwärmeversorgung im Rahmen der jeweiligen bestehenden Anlagen,</li><li>- die Bereitstellung und der Betrieb öffentlicher Schwimmbäder (Hallen- und Freibäder),</li><li>- die Bereitstellung und der Betrieb städtischer Parkhäuser,</li><li>- die Durchführung der Betriebsführerschaft im Sinne des § 2 Personenbeförderungsgesetz für den Orts- und Nachbarortslinienverkehr innerhalb der Stadt Offenburg (S-Linien) und des Anrufsammeltaxis,</li><li>- die Erbringung von Leistungen für die Unterhaltung und Pflege des städtischen Vermögens sowie sonstige Serviceleistungen für die städtischen Einrichtungen und die Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist,</li></ul>

- die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Friedhöfe sowie die Durchführung des Bestattungswesens,
- die Bewirtschaftung der städtischen Wälder,
- soweit gesetzlich zulässig, dürfen zur Förderung des Unternehmenszwecks Neben- und Hilfsbetriebe eingerichtet und unterhalten werden,
- soweit gesetzlich zulässig, dürfen Beteiligungen an anderen Unternehmen eingegangen werden.

Stammkapital:	Das Stammkapital beträgt satzungsgemäß € 7.669.378,20 (DM 15.000.000,00). Es ist in voller Höhe erbracht.
Organe des Betriebes:	Der Oberbürgermeister der Stadt Offenburg, die Betriebsleitung, der Betriebsausschuss, der Gemeinderat. Die Funktion des Betriebsausschusses wird durch den technischen Ausschuss wahrgenommen. Er besteht aus 13 Mitgliedern des Stadtrats sowie 6 sachkundigen Einwohnern als beratende Mitglieder.
Beschlussfassung über den Jahresabschluss:	Der Gemeinderat hat den Vorjahresabschluss noch nicht festgestellt.
Steuern	Die letzte steuerliche Außenprüfung umfasste den Zeitraum 2005-2009.

**AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN**  
**DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31.12.2014**

Wegen der Bestandsnachweise wird auf den Hauptteil, Gliederungspunkt C.II. und wegen der Bewertung auf den Anhang Anlage I/3 verwiesen.

**1. BILANZ**

**AKTIVA**

	<b><u>31.12.2014</u></b>	<b><u>31.12.2013</u></b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Software	36.996,00	58.847,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	18.448.490,58	18.773.563,84
Gebäude und andere Bauten	10.832.086,00	11.430.692,00
Bebaute Grundstücke	4.368.959,11	4.071.588,11
Unbebaute Grundstücke	2.047.594,79	2.085.216,79
Aussenanlagen ohne Gebäude	1.199.850,68	1.186.066,94
	<u>18.448.490,58</u>	<u>18.773.563,84</u>
2. Verteilungsanlagen	120.862,07	131.791,79
3. technische Anlagen und Maschinen	876.448,28	819.449,28
Maschinen und Geräte	760.039,28	694.603,28
Betriebsvorrichtungen	116.409,00	124.846,00
	<u>876.448,28</u>	<u>819.449,28</u>
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.620.931,62	1.390.890,16
Fahrzeuge	1.345.819,16	1.197.824,16
Betriebs- und Geschäftsausstattung	275.112,46	192.909,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	157,00
	<u>1.620.931,62</u>	<u>1.390.890,16</u>

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
<b>5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</b>	<u>1.890.272,04</u>	<u>448.930,70</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<u>73.157.600,12</u>	<u>73.157.600,12</u>
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH	32.747.789,42	32.747.789,42
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	20.056.165,65	20.056.165,65
Offenburger Gasversorgung Holding GmbH	13.195.942,64	13.195.942,64
Offenburger Wasserversorgung GmbH	5.574.902,21	5.574.902,21
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	1.570.050,20	1.570.050,20
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH	<u>12.750,00</u>	<u>12.750,00</u>
	<u>73.157.600,12</u>	<u>73.157.600,12</u>
<b>2. Beteiligungen</b>	<u>1.227,10</u>	<u>1.227,10</u>
Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH		
<b>3. Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	<u>1.601,28</u>	<u>1.601,28</u>
Anteile Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwarzwald eG	1.000,00	1.000,00
Anteile Holzhof Oberschwaben eG	<u>601,28</u>	<u>601,28</u>
	<u>1.601,28</u>	<u>1.601,28</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
<b>1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Holz</b>	<u>554.036,87</u>	<u>301.830,47</u>
Vorräte Wälder	369.565,50	112.791,73
Vorräte Lager	166.341,37	170.908,74
Festwerte	11.130,00	11.130,00
nicht abgerechnete Aufträge	<u>7.000,00</u>	<u>7.000,00</u>
	<u>554.036,87</u>	<u>301.830,47</u>

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
<b>1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<u>518.451,10</u>	<u>449.110,02</u>
Forderungen aus L + L	335.951,47	238.408,10
Friedhofsgebühren	182.694,73	174.533,85
Forderungen ÖPNV	11.904,90	48.268,07
Einzelwertberichtigungen	<u>-12.100,00</u>	<u>-12.100,00</u>
	<u>518.451,10</u>	<u>449.110,02</u>
<b>2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen</b>	<u>11.869.616,77</u>	<u>12.292.917,81</u>
Offenburger Gasversorgung Holding GmbH	7.718.987,40	7.817.668,87
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH	3.097.954,94	3.094.535,86
Offenburger Wasserversorgung GmbH	1.045.044,65	1.378.050,69
Messe Offenburg-Ortenau GmbH	6.219,55	1.984,33
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobiliengesellschaft mbH	<u>1.410,23</u>	<u>678,06</u>
	<u>11.869.616,77</u>	<u>12.292.917,81</u>
<b>3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<u>0,00</u>	<u>13.962,90</u>
<b>4. Forderungen gegen Stadt Offenburg</b>	<u>1.538.589,35</u>	<u>1.839.977,14</u>



	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
<b>5. sonstige Vermögensgegenstände</b>	<u>541.495,87</u>	<u>437.691,49</u>
<b>a) Umsatzsteuer</b>	<u>400.197,97</u>	<u>159.005,37</u>
Umsatzsteuer 2014	346.627,73	0,00
Umsatzsteuer Vorjahre	<u>53.570,24</u>	<u>159.005,37</u>
	<u>400.197,97</u>	<u>159.005,37</u>
<b>b) allgemeine Betriebssteuern</b>	<u>0,00</u>	<u>185.719,73</u>
<b>c) übrige Vermögensgegenstände</b>	<u>141.297,90</u>	<u>92.966,39</u>
Provisionen Werbung	53.749,09	51.188,12
Forderungen aus Geldtransit (Sicherheitsfirma)	34.630,11	38.475,08
übrige	8.931,16	3.165,70
Lohn- und Gehaltsvorschüsse	682,10	137,49
Debitorische Kreditoren	<u>43.305,44</u>	<u>0,00</u>
	<u>141.297,90</u>	<u>92.966,39</u>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<u>13.489,55</u>	<u>554.018,30</u>
Kassenbestand	13.134,21	10.559,91
Girokonto Volksbank	1.274,40	8.761,65
Girokonto Sparkasse	<u>-919,06</u>	<u>534.696,74</u>
	<u>13.489,55</u>	<u>554.018,30</u>

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
<b><u>PASSIVA</u></b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<u>7.669.378,20</u>	<u>7.669.378,20</u>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<u>36.946.331,59</u>	<u>36.946.331,59</u>
Allgemeine Rücklagen	4.857.140,85	4.857.140,85
Zweckgebundene Rücklagen	<u>32.089.190,74</u>	<u>32.089.190,74</u>
	<u>36.946.331,59</u>	<u>36.946.331,59</u>
<b>III. Gewinnvortrag</b>	<u>17.274.189,74</u>	<u>13.856.832,54</u>
Anfangsbestand	13.856.832,54	10.867.879,40
Jahresüberschuss Vorjahr	<u>3.417.357,20</u>	<u>2.988.953,13</u>
	<u>17.274.189,74</u>	<u>13.856.832,53</u>
<b>IV. Jahresüberschuss</b>	<u>579.317,05</u>	<u>3.417.357,20</u>
<b>B. Empfangene Zuschüsse</b>	<u>2.836.246,87</u>	<u>3.113.900,95</u>
Zuschüsse Land	1.674.288,83	1.760.847,28
Empfangene Ertragszuschüsse	<u>1.161.958,04</u>	<u>1.353.053,67</u>
	<u>2.836.246,87</u>	<u>3.113.900,95</u>

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
<b>C. Rückstellungen</b>		
<b>1. Steuerrückstellungen</b>	<u>805.467,78</u>	<u>299.954,50</u>
Körperschaftsteuer/SolZ 2014	434.956,00	0,00
Körperschaftsteuer/SolZ 2013	370.511,78	178.099,00
KSt/SolZ aus Änderungen durch BP bei Mitunternehmerschaft	<u>0,00</u>	<u>121.855,50</u>
	<u>805.467,78</u>	<u>299.954,50</u>
<b>2. sonstige Rückstellungen</b>	<u>1.362.350,92</u>	<u>1.632.047,99</u>

	<u>Stand 01.01.2014</u>	<u>Verbrauch Auflösung</u>	<u>V A</u>	<u>Zuführung</u>	<u>Stand 31.12.2014</u>
a) Urlaub	250.600,00	250.600,00	V	263.700,00	263.700,00
b) Überstundenvergütung	148.400,00	148.400,00	V	195.000,00	195.000,00
c) Berufsgenossenschaft	43.167,43	43.167,43	V	34.695,98	34.695,98
d) Altersteilzeit	816.500,00	816.500,00	V	455.800,00	455.800,00
e) interne Kosten der Jahresabschluss-erstellung	16.000,00	16.000,00	V	16.000,00	16.000,00
f) Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	22.000,00	19.660,95	V	19.500,00	21.839,05
g) interne und externe Kosten für Prüfung der GPA	0,00	0,00		40.000,00	40.000,00
h) ausstehende Rechnungen	162.933,56	162.933,56	V	183.315,89	183.315,89
i) Archivierung	10.000,00	1.000,00	V	1.000,00	10.000,00
j) Leistungsentgelt/-zulage	137.000,00	137.000,00	V	137.000,00	137.000,00
k) Zinsen § 233a AO BP	20.447,00	20.447,00	V	0,00	0,00
l) Entsorgungsverpflichtung	5.000,00	0,00		0,00	5.000,00
	<u>1.632.047,99</u>	<u>1.615.708,94</u>	<u>V</u>	<u>1.346.011,87</u>	<u>1.362.350,92</u>

Zu a):

Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub - individuell je Mitarbeiter - unter Berücksichtigung der gesetzlichen Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Zu b):

Verpflichtung aus noch nicht ausbezahlten Überstunden.

Zu d):

Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen.

Zu e):

Voraussichtliche interne Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2014.

Zu f):

Für das Berichtsjahr voraussichtlich noch zu erbringende Kosten für die Prüfung des Jahresab-

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
schlusses.		
<u>Zu g):</u> Interne und externe Kosten der Prüfungen durch die Gemeindeprüfanstalt (GPA) Baden-Württemberg.		
<u>Zu h):</u> Von Lieferanten bis zum Bilanzstichtag erbrachte aber noch nicht abgerechnete Leistungen.		
<u>Zu i):</u> Voraussichtliche Kosten für die Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht.		
<u>Zu j):</u> Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Löhnen und Gehältern.		
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<u>34.031.185,83</u>	<u>36.533.438,14</u>
Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)	14.679.521,83	15.415.831,07
Dexia Kommunalbank Deutschland AG	6.938.695,91	7.353.336,46
Sparkasse Offenburg/Ortenau	4.924.588,52	5.110.178,05
Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)	2.118.054,59	2.461.923,73
NRW.BANK Münster	1.735.042,16	1.790.455,99
WL BANK AG Westfälische Landschaft Bodenkreditbank	1.358.254,25	1.438.636,89
Hypothekenbank Frankfurt AG	1.195.007,63	1.439.118,28
HSH Nordbank AG	530.391,52	785.371,12
Bremer Landesbank	439.422,75	536.139,23
Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG	106.335,44	119.072,94
Volkswagen Bank AG (Leasing)	5.871,23	8.298,83
Münchener Hypothekenbank AG	0,00	58.950,23
FIAT Bank (Leasing)	0,00	16.125,32
	<u>34.031.185,83</u>	<u>36.533.438,14</u>
<b>2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b>	<u>7.000,00</u>	<u>7.000,00</u>
<b>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<u>1.712.719,84</u>	<u>735.896,63</u>

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
<b>4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<u>2.696.945,05</u>	<u>3.764.023,08</u>
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	1.638.000,00	2.558.111,23
Offenburger Gasversorgung Holding GmbH	1.025.564,72	1.025.564,72
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH	22.085,56	22.085,56
Messe Offenburg Ortenau GmbH	9.737,44	13.172,92
Offenburger Wasserversorgung	1.549,20	1.542,53
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	8,13	143.546,12
	<u>2.696.945,05</u>	<u>3.764.023,08</u>
<b>5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<u>84.754,83</u>	<u>38.741,76</u>
Elektrizitätswerk Mittelbaden GmbH & Co. KG	47.394,17	48.796,05
badenova AG & Co. KG	<u>37.360,66</u>	<u>-10.054,29</u>
	<u>84.754,83</u>	<u>38.741,76</u>
<b>6. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Offenburg</b>	<u>4.090.349,57</u>	<u>1.672.577,97</u>
Leihgeld	4.000.000,00	1.500.000,00
übrige	90.349,57	172.577,97
	<u>4.090.349,57</u>	<u>1.672.577,97</u>
<b>7. sonstige Verbindlichkeiten</b>	<u>175.986,71</u>	<u>120.163,41</u>
a) <b>Umsatzsteuer</b>	<u>0,00</u>	<u>32.142,77</u>
Umsatzsteuer Vorjahre		
b) <b>allgemeine Betriebssteuern</b>	<u>64.169,73</u>	<u>57.683,06</u>
Noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer		
c) <b>Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit</b>	<u>1.421,56</u>	<u>420,53</u>

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
<b>d) übrige Verbindlichkeiten</b>	<b><u>110.395,42</u></b>	<b><u>29.917,05</u></b>
Zinsabgrenzung Darlehen	17.365,35	21.517,93
sonstige Verbindlichkeiten	85.301,51	7.399,12
Kautionen	<u>7.728,56</u>	<u>1.000,00</u>
	<b><u>110.395,42</u></b>	<b><u>29.917,05</u></b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b><u>917.884,62</u></b>	<b><u>865.765,44</u></b>
Nutzungsentgelte Friedhöfe	733.634,00	669.352,00
übrige	131.887,00	141.868,00
Stellplätze TG Marktplatz	<u>52.363,62</u>	<u>54.545,44</u>
	<b><u>917.884,62</u></b>	<b><u>865.765,44</u></b>

**BILANZVERMERKE**

Zum Bilanzstichtag lagen vermerkpflichtige Eventualverbindlichkeiten nicht vor.

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT</b>		
<b><u>VOM 01.01.2014 BIS 31.12.2014</u></b>		
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<u>15.934.384,75</u>	<u>18.335.878,22</u>
<b>2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>	<u>256.773,77</u>	<u>-108.211,44</u>
<b>3. andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<u>235.805,73</u>	<u>360.185,88</u>
<b>4. sonstige betriebliche Erträge</b>	<u>212.242,61</u>	<u>265.742,81</u>
<b>a) ordentliche betriebliche Erträge</b>	<u>182.919,37</u>	<u>144.873,89</u>
sonstige betriebliche Erträge	118.885,33	99.010,16
Erträge aus Mieten und Pachten	62.356,17	45.422,57
Mahngebühren	819,47	220,37
Säumniszuschläge	771,72	190,00
Verzugszinsen	86,68	30,79
	<u>182.919,37</u>	<u>144.873,89</u>
<b>b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens</b>	<u>23.901,64</u>	<u>23.323,96</u>
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen (19 % USt)	25.686,72	23.393,29
Abgang RBW bei Buchgewinn	<u>-1.785,08</u>	<u>-69,33</u>
	<u>23.901,64</u>	<u>23.323,96</u>
<b>c) Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen zu Forderungen</b>	<u>0,00</u>	<u>4.700,00</u>
<b>d) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen</b>	<u>0,00</u>	<u>81.946,72</u>
<b>e) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<u>5.421,60</u>	<u>10.898,24</u>
Versicherungserstattungen		



	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>5. Materialaufwand</b>	<u>7.371.132,74</u>	<u>7.612.274,83</u>
<b>a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>	<u>2.124.236,13</u>	<u>2.610.414,34</u>
Materialverbrauch	688.622,77	713.734,38
Fremdmaterial Aufträge Stadt	371.475,03	444.442,87
Gasbezug	295.156,83	356.066,88
Wasserbezug/Abwasser	242.088,45	116.409,45
Treibstoffe und Heizöl	219.990,79	378.039,77
Strombezugskosten	180.917,54	186.861,41
Fremdmaterial Aufträge Dritte	71.445,96	100.732,58
Bezogene Waren	59.495,92	60.008,21
Lebensmittel/Getränke	2.837,46	2.801,02
Kies/Sand	0,00	1.670,96
AE-Aufträge / Aktivierungen	<u>-7.794,62</u>	<u>249.646,81</u>
	<u>2.124.236,13</u>	<u>2.610.414,34</u>
<b>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<u>5.246.896,61</u>	<u>5.001.860,49</u>
Fremdleistungen	3.585.122,30	3.448.289,30
Fremdleistungen für Aufträge Stadt	719.270,85	741.385,11
Fremdleistungen Aufträge Intern	611.801,94	463.035,30
Fremdleistungen Aufträge Dritte	<u>330.701,52</u>	<u>349.150,78</u>
	<u>5.246.896,61</u>	<u>5.001.860,49</u>
<b>6. Personalaufwand</b>	<u>10.041.478,86</u>	<u>9.247.013,98</u>
<b>a) Löhne und Gehälter</b>	<u>7.666.153,31</u>	<u>6.997.853,89</u>
Löhne und Gehälter	7.983.075,83	7.377.561,85
Gehälter Beamte	43.777,48	42.692,04
Altersteilzeitrückstellungen	<u>-360.700,00</u>	<u>-422.400,00</u>
	<u>7.666.153,31</u>	<u>6.997.853,89</u>
<b>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>	<u>2.375.325,55</u>	<u>2.249.160,09</u>
AG Anteil zur Sozialversicherung	1.575.366,35	1.504.479,89
Beiträge zu Versorgungseinrichtungen	710.010,85	635.109,38
Beihilfen	55.252,39	66.403,37
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	<u>34.695,96</u>	<u>43.167,45</u>
	<u>2.375.325,55</u>	<u>2.249.160,09</u>

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>7. Abschreibungen</b>		
<b>a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<u>1.597.754,53</u>	<u>1.539.330,58</u>
<b>8. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<u>951.052,47</u>	<u>991.526,96</u>
<b>a) ordentliche betriebliche Aufwendungen</b>	<u>928.893,98</u>	<u>951.078,83</u>
<b>aa) Mieten und Leasing bewegliche Wirtschaftsgüter</b>		
Lizenzen und Konzessionen	66.213,52	56.772,24
Leasing	59.866,15	67.096,66
Mieten von Geräten	22.332,12	25.013,90
Mieten von Fahrzeugen	1.021,44	119,03
Mieten von Wirtschaftsgütern	201,48	924,95
	<u>149.634,71</u>	<u>149.926,78</u>
<b>ab) Instandhaltung</b>		
Ersatzteile und Reparaturstoffe	71.881,02	79.951,50
Öle und Schmierstoffe	5.696,26	2.698,17
	<u>77.577,28</u>	<u>82.649,67</u>
<b>ac) Fahrzeugkosten</b>		
Haftpflichtversicherungen	36.258,90	35.715,77
Kaskoversicherungen	6.603,95	6.039,18
	<u>42.862,85</u>	<u>41.754,95</u>
<b>ad) Büromaterial und Literatur</b>		
Büromaterial	16.767,19	12.784,48
Fachliteratur und Zeitungen	7.306,59	6.796,72
	<u>24.073,78</u>	<u>19.581,20</u>
<b>ae) Aufwendungen für fremde Verkehrsleistungen</b>		
Funk- und Fernmeldegebühren	22.321,81	27.649,34
Gebühren für Datenfernleitung	10.711,84	11.624,21
Portokosten	7.061,38	6.918,23
Kosten des Zahlungsverkehrs	3.623,46	3.161,13
Frachtkosten	144,16	374,68
	<u>43.862,65</u>	<u>49.727,59</u>

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>af) Versicherungen, Beiträge und Abgaben</b>		
Versicherung von Gebäuden und Grundstücken	34.149,40	35.828,94
Sonstige Versicherungen	33.687,11	33.016,25
Beiträge zu Wirtschaftsverbänden	<u>10.622,65</u>	<u>9.581,63</u>
	<u>78.459,16</u>	<u>78.426,82</u>
<b>ag) Werbe- und Repräsentationskosten</b>		
Werbekosten und Marketing	45.050,13	38.517,98
Bekanntmachungen und Bekanntgaben	16.798,85	32.032,72
Bewirtung und Repräsentation	<u>9.826,51</u>	<u>9.563,67</u>
	<u>71.675,49</u>	<u>80.114,37</u>
<b>ah) Reisekosten und Spesen</b>		
Reise-, Fahrt- und Flugkosten	23.692,19	19.294,61
Zuschüsse zu Reisekosten	<u>4.097,00</u>	<u>1.386,00</u>
	<u>27.789,19</u>	<u>20.680,61</u>
<b>ai) sonstige Personalaufwendungen</b>		
Aus- und Fortbildung	63.099,02	74.660,69
Dienst-/Schutzkleidung bzw. Schutzmittel	43.103,91	41.429,03
Aufwendungen für Gesundheitsvorsorge	14.813,52	9.705,39
Übrige	13.207,03	13.923,30
Aufwendungen für betr. Eingliederungsmanagement	<u>8.090,87</u>	<u>4.491,30</u>
	<u>142.314,35</u>	<u>144.209,71</u>
<b>aj) übrige Aufwendungen</b>		
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Offenburg	146.149,32	131.531,00
Rechts- und Beratungskosten	90.499,94	104.281,77
EDV-Kosten	18.513,48	18.042,74
Übrige	13.494,37	28.533,16
Prüfgebühren TÜV/DEKRA	1.911,09	940,12
Gerichts-, Prozess- und Notariatskosten	<u>76,32</u>	<u>678,34</u>
	<u>270.644,52</u>	<u>284.007,13</u>
<b>b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens</b>	<u>17.964,57</u>	<u>0,00</u>
Abgang Restbuchwert	18.799,44	0,00
Erlöse aus Sachanlageabgängen	<u>-834,87</u>	<u>0,00</u>
	<u>17.964,57</u>	<u>0,00</u>

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>c) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Wertberichtigungen zu Forderungen</b>	<u>4.193,92</u>	<u>40.448,13</u>
Foderungsverluste	4.193,92	36.048,13
Zuführung zur Einzelwertberichtigung	<u>0,00</u>	<u>4.400,00</u>
	<u>4.193,92</u>	<u>40.448,13</u>
<b>9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</b>	<u>7.725.350,12</u>	<u>8.072.752,18</u>
Offenburger Gasversorgung Holding GmbH	3.491.781,96	3.394.827,53
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH	3.108.796,61	3.255.153,64
Offenburger Wasserversorgung GmbH	<u>1.124.771,55</u>	<u>1.422.771,01</u>
	<u>7.725.350,12</u>	<u>8.072.752,18</u>
<b>10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<u>146.685,35</u>	<u>163.346,92</u>
Zinserträge	146.685,35	148.662,92
Zinserträge § 233a AO	<u>0,00</u>	<u>14.684,00</u>
	<u>146.685,35</u>	<u>163.346,92</u>
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<u>1.402.679,75</u>	<u>1.486.928,35</u>
Zinsen für langfristige Darlehen	1.392.104,54	1.444.875,61
Zinsen § 233a AO betr. Steuern	6.084,00	40.067,00
Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>4.491,21</u>	<u>1.985,74</u>
	<u>1.402.679,75</u>	<u>1.486.928,35</u>
<b>12. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	<u>1.638.000,00</u>	<u>2.558.000,00</u>
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH		
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<u>1.509.143,98</u>	<u>3.654.619,87</u>
<b>14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<u>916.917,69</u>	<u>157.562,02</u>
Körperschaftsteuer	542.080,56	175.866,44
Körperschaftsteuer Vorjahre	<u>374.837,13</u>	<u>-18.304,42</u>
	<u>916.917,69</u>	<u>157.562,02</u>

---

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>15. sonstige Steuern</b>	<u>12.909,24</u>	<u>79.700,65</u>
Grundsteuer	69.216,02	69.378,75
Kfz-Steuer	24.981,37	24.223,78
Sonstige betriebliche Steuern	<u>-81.288,15</u>	<u>-13.901,88</u>
	<u>12.909,24</u>	<u>79.700,65</u>
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<u>579.317,05</u>	<u>3.417.357,20</u>

# BAB TBO-Technische Betriebe Offenburg 2014

	TBO Gesamt	TBO Gesamt Allgemein	Betriebsleitung	Zentrale Dienste	Stadtreinigung	Strassenbau	Winterdienst	Grünflächen	Spielplätze	Werkstätten	Gebäudereinigung	Abfallwirtschaft	Friedhöfe	Baum-schau	Bäderbetriebe	Parrhäuser	ÖPNV	Wärmebetriebe	Hilfsbetriebe	Beibilligungen
1 Umsatzerlöse	15.934.385	0	45.023	79.851	1.010.464	1.017.394	51.678	1.816.429	336.373	804.474	2.952.057	403.099	1.307.609	1.285.551	761.203	1.930.303	1.786.312	66.846	374.502	5.216
2 Sonstige Erträge	448.048	0	1.121	26.150	487	74.310	840	57.170	7.332	77.198	15	3.577	22.548	40.408	34.087	35.914	56.698	0	10.191	0
3 Innerbetriebl. Verrechnungen	0	0	-26.519	-132.468	3.837	14.511	-15.165	113.145	-14.135	114.798	249.558	-98.797	-481.045	-65.509	-392.920	-43.447	-36.223	0	811.371	0
4 Summe betriebl. Erträge	16.382.433	0	19.625	-26.467	1.014.788	1.106.215	37.354	1.986.744	329.570	996.471	3.201.640	306.879	849.112	1.260.451	402.370	1.822.770	1.806.786	66.846	1.196.064	5.216
5 Material / Fremdleistungen	-7.114.359	0	-15.732	-151.208	-71.749	-197.399	-10.478	-313.370	-30.727	-281.394	-447.859	-178.254	-275.738	-206.528	-980.583	-215.275	-3.196.341	-48.057	-479.439	-4.216
6 Personalkosten	-10.049.570	-8.091	-186.738	-711.090	-809.326	-692.881	0	-1.630.684	-253.183	-579.669	-2.533.668	-53.393	-401.271	-747.603	-608.438	-392.123	-5.662	0	-435.751	0
7 Abschreibungen	-1.597.755	0	-6.215	-180.484	-17.136	-135.556	-13.819	-52.029	0	-37.083	-27.166	-43.330	-195.084	-68.121	-174.078	-485.221	-86.222	-3.370	-72.840	0
8 Sonstige betriebl. Aufwendungen	-955.671	-146.149	-83.853	-202.701	-15.541	-30.592	56	-89.555	-413	-28.456	-17.169	-1.184	-43.528	-88.330	-139.587	-80.157	-17.790	-40.850	41.633	-705
9 Summe betriebl. Aufwendungen	-19.717.554	-154.240	-292.538	-1.245.484	-913.792	-1.056.228	-24.241	-2.055.638	-284.332	-936.803	-3.025.662	-276.161	-915.621	-1.111.581	-1.902.687	-1.172.776	-3.306.014	-92.277	-946.397	-4.921
10 Betriebsergebnis	-3.335.121	-154.240	-272.913	-1.271.951	101.037	49.987	13.113	-88.894	45.238	59.668	175.778	30.717	-66.509	146.869	-1.500.317	649.993	-1.499.228	-25.432	249.668	295
11 Beteiligungsergebnisse	6.087.350	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6.087.350
12 Zinssaldo	-1.255.994	-16.656	-4.193	-205.592	-25.297	-42.451	-4.792	-36.740	0	-12.755	-9.928	-19.875	-51.201	-22.253	-44.509	-123.199	-13.291	-471	-59.374	-563.477
13 Finanzergebnis	4.831.356	-16.656	-4.193	-205.592	-25.297	-42.451	-4.792	-36.740	0	-12.755	-9.928	-19.875	-51.201	-22.253	-44.509	-123.199	-13.291	-471	-59.374	5.523.873
14 Ergebnis vor Steuern	1.496.235	-170.896	-277.106	-1.477.482	75.740	7.536	8.321	-105.634	45.238	46.913	165.850	10.842	-117.710	126.616	-1.544.825	526.794	-1.512.519	-25.903	190.293	5.524.168
15 Ertragssteuern	-916.918	0	0	-84	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-916.934
16 Jahresüberschuss/fehlbetrag vor Umlagen	579.317	-170.896	-277.106	-1.477.566	75.740	7.536	8.321	-105.634	45.238	46.913	165.850	10.842	-117.710	126.616	-1.544.825	526.794	-1.512.519	-25.903	190.293	4.607.334
17 Umlage Verwaltung	-960.126	6.255	10.142	92.198	-75.347	-105.160	-5.147	-163.530	0	-118.775	-125.856	-30.434	-62.169	-52.868	-88.290	-65.756	-7.687	213	-154.740	-3.167
18 Umlage allgem. Bereich	960.126	164.641	268.964	1.385.368	-58.296	-84.454	-4.480	-128.565	0	-97.591	-98.784	-26.059	-50.249	-48.872	-71.058	-54.229	-6.614	3.203	-128.245	-2.755
19 Summe Umlagen	0	170.896	277.106	1.477.566	-133.643	-189.613	-9.626	-292.095	0	-216.366	-224.640	-86.493	-112.418	-111.540	-199.348	-119.985	-14.311	3.416	-282.984	-5.922
20 Jahresüberschuss/fehlbetrag nach Umlagen	579.317	0	0	0	-57.904	-182.077	-1.305	-397.729	45.238	-169.464	-58.790	-45.650	-230.128	15.076	-1.704.173	406.810	-1.526.830	-22.487	-92.891	4.601.412